

Schmale Säume für dünne Stoffe

- Stichtmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 1,5 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Säumer
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Mit dem Säumer können Sie einen schmalen Saum in einem Arbeitsgang wenden und nähen. Das Heften oder Feststecken kann daher vermieden werden. Ebenso können Sie Ziersäume herstellen.

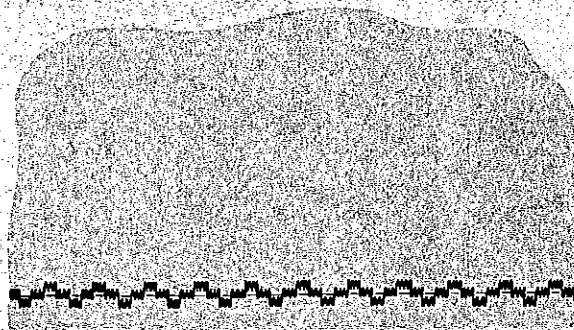
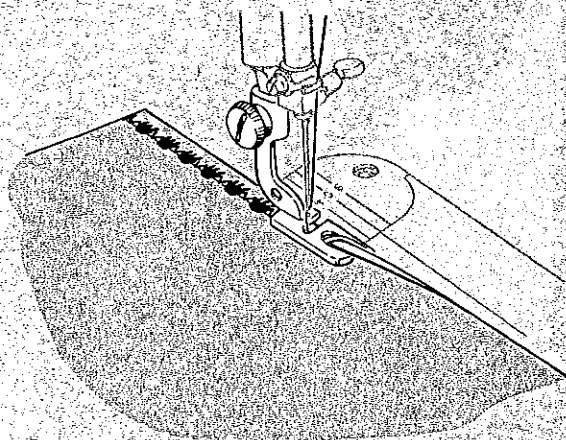
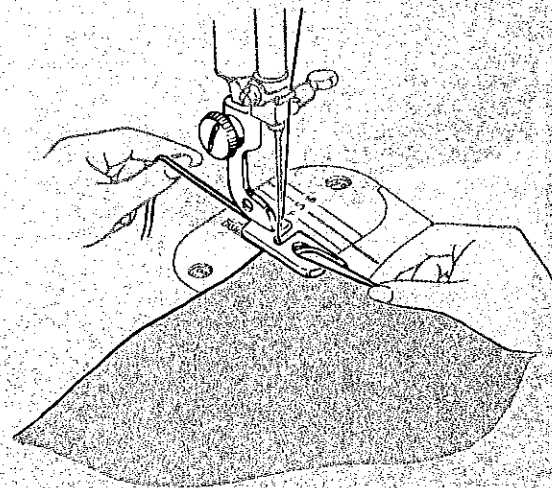
1. Die Unter- und Oberfäden unter den Säumer ziehen.
2. Die Kante des Stoffes zweimal ca. 3 mm breit umschlagen.
3. Die umgelegte Falte unter den Säumer bringen.
4. Nähfuß herablassen und die umgelegte Falte durch einige Stiche festnähen.
5. Die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumertüte einführen.
6. Langsam nähen und die Stoffkante in den Säumer gleiten lassen. Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumanfang erzielt ist. Gleichmäßige Materialzuführung ist wesentlich, damit die in die Säumertüte eingeführte Stoffbreite stets gleichbleibend ist.

Um ein Höchstmaß an Genauigkeit zu erzielen, vergessen Sie nicht, den Geschwindigkeitsbereich Ihres Fußanlassers auf MIN. einzustellen.




Schmale Ziersäume

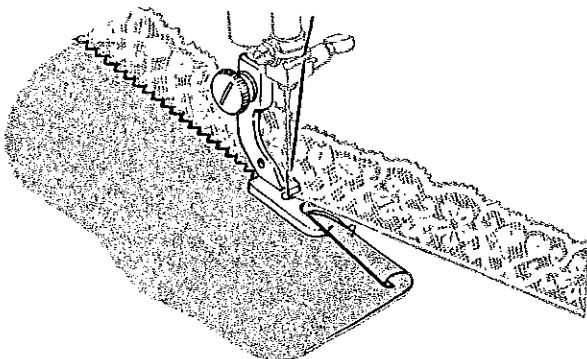
- Stichtmuster-Wählscheibe: Alle Einstellungen
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral oder \downarrow linksseitig
- Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 2 mm, oder A – D für Doppel-Schablonen
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Säumer
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Wenn Sie den Säumer verwenden und ein Zierstichmuster auswählen, können Stoffkanten in einem Arbeitsgang gesäumt und mit Zierstich versehen werden. Die Stichtmuster-Wählscheibe auf das gewünschte Stichtmuster einstellen und genauso vorgehen wie beim normalen Säumen.



Säumen mit Spitze

-
- Stichmuster-Wählscheibe: () Einfacher Zickzackstich
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 3
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral oder  linksseitig
 - Stichtängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 2 mm
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Säumer
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

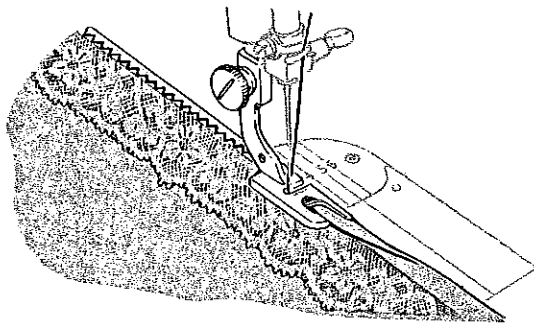


1

1. Annähen von Spitzenband über dem Saum

Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes auf den Saumanfang und läßt die Nadel herab, damit die Spitze festgehalten wird.

Nähfuß leicht anheben und die Spitze unter den hinteren Teil des Fußes schieben, ohne dabei die Lage des Stoffes zu verschieben. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.



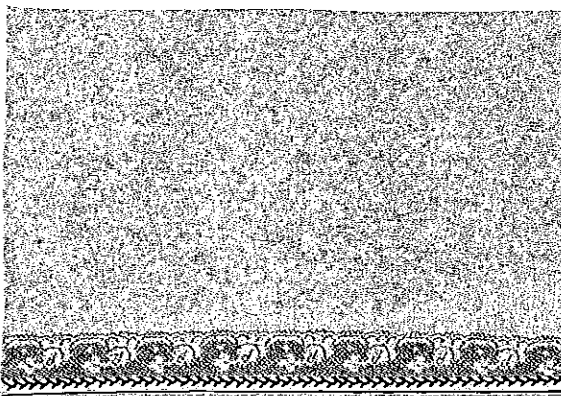
2

2. Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Das Spitzenband wird lediglich von links in die Saumkante eingeführt. Dies ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.

3. Annähen von Spitzenband mit Zierstichen

Das Spitzenband kann entweder nach Methode 1 oder 2 angenäht werden. Anstelle des einfachen Zickzackstiches verwendet man jedoch einen Zierstich. Die Abbildung zeigt einen Grätenstich, ausgeführt mit Doppelschablone 102.






3

Hohlsaumnähte

Tisch- oder Bettwäsche erhalten eine elegante und sehr dekorative Hohlsaumnaht, wenn Sie die Doppel-Schablonen „Pariser-Hohlsaum-Stich“ oder „Türkischer-Hohlsaum-Stich“ verwenden. Beide Sticharten kommen am besten zur Wirkung, wenn festgewobene Stoffe, wie z. B. Perkal oder Organdy, oder auch Stoffe, aus denen die Fäden leicht gezogen werden können, wie z. B. Leinengewebe, verwendet werden.

Pariser-Hohlsaum-Stich

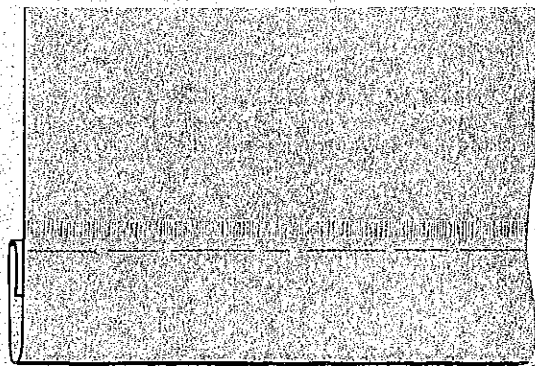
- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 3
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe:  D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Verfahren

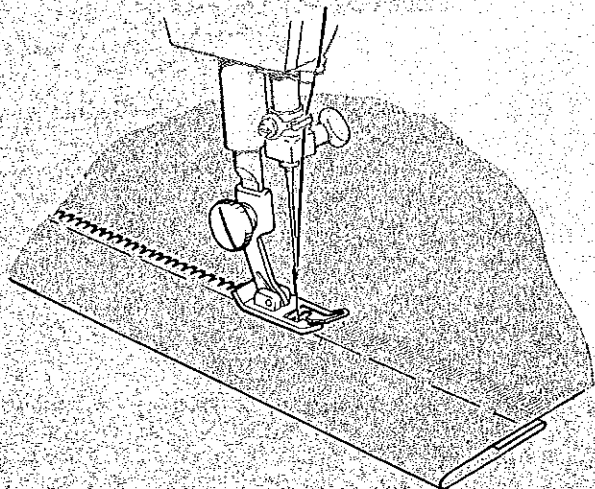
1. Eine Nadel Stärke 18 einsetzen und mit dünnem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Stoffkante zweimal umlegen, um den Saum in der gewünschten Breite anfertigen zu können. Falten und in der Längs- oder Querrichtung des Stoffadens bügeln. Festheften.
3. 2 – 4 Fäden unmittelbar neben der Saumkante herausziehen. Die Anzahl der herauszuziehenden Fäden hängt von der Webart des Stoffes ab. (Wenn Fäden nicht herausgezogen werden können, markieren oder heften Sie eine Hilfslinie auf der rechten Seite des Stoffes.)
4. Das Nähgut — rechte Seite oben — unter den Nähfuß bringen und zwar *mit dem umgeschlagenen Saum nach links gerichtet*.
5. Nähfuß herablassen und so nähen, daß die Saumkante unter der Nadel geführt wird. Die geraden Stiche verlaufen nun in der Partie des ausgezogenen Fadens, (oder durch die einfache Stofflage), die seitlichen Stiche oder Spitzen überstechen den Saum.

Säume in Leinengeweben, die im Haushalt verwendet werden, werden gewöhnlich an den Ecken schräggeschnitten; aber sie können auch doppelt gewendet und von einer Kante zur anderen genäht werden. Wenn die Ecken schräggeschnitten werden, sollte die Arbeit an der Innenseite des Schrägschnittes *um die Nadel* herumgedreht werden.

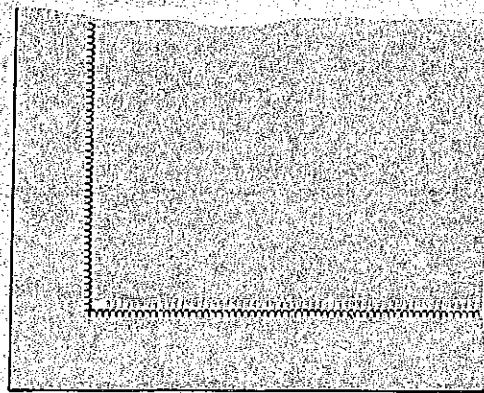
Lassen Sie die Nadel in der Ecke des Stoffes, und achten Sie darauf, daß Ihr letzter Stich vor einer Spitze (bzw. einem Seitwärtsstich) ein Geradstich ist.



Stufe 1, 2 und 3





Stufe 4 und 5



Rechtwinklige Ecke

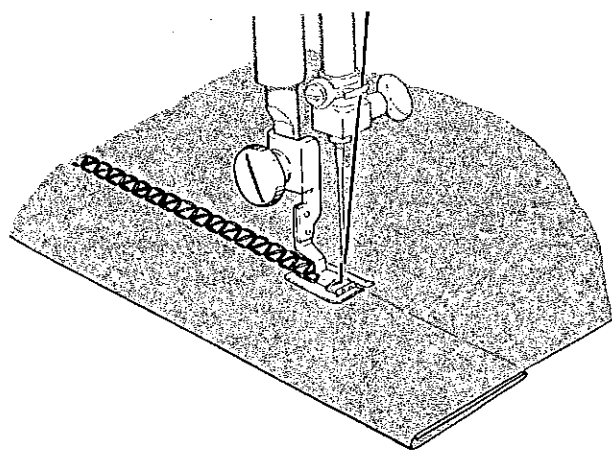
Türkischer-Hohlsaum-Stich

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 100
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Gewendete Säume

1. Nadel Stärke No. 18 einsetzen und die Maschine mit dünnem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Kante des Stoffes zweimal in der gewünschten Breite in der Längs- oder Querrichtung des Stoff-Fadens umschlagen und dann festheften.
3. Auf der rechten Seite des Stoffes eine Führungslinie dicht an der oberen Kante des Saumes markieren oder heften.
4. Die Arbeit mit der rechten Seite nach oben unter den Nähfuß bringen, und zwar so, daß der Saum nach links liegt.
5. Nähfuß herablassen und nähen, wobei die Saumkante so unter der Nadel geführt wird, daß die Stiche rechts in die einfache Lage des Stoffes treffen, während sie nach links alle Lagen des Saumes überstechen.

Ecken können schräg angeschnitten oder bei doppelter Überlappung gedreht und dann in der gleichen Weise wie bei „Pariser-Hohlsaum-Stich“ weiter genäht werden. Anweisungen hierzu auf Seite 77.



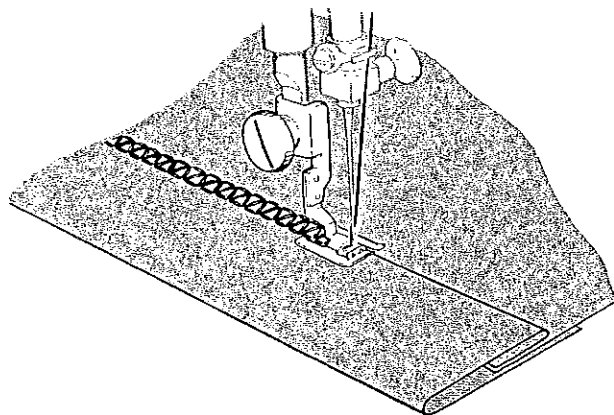
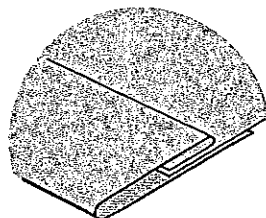
Umgeschlagener Saum

Angesetzte Säume

Säume mit Farbkontrasten werden häufig verwendet, wenn man Tisch- oder Betttücher dekorativ gestalten möchte. Durch die Hohlsaum-Nähte wird die dekorative Wirkung noch gesteigert.

Verfahren:

1. Stoff für den Saum abmessen und zurechtschneiden. Die Zugabe muß doppelt so breit wie die für den fertigen Saum gewünschte Breite *plus* 25 mm sein.
2. Stoffstreifen in halber Breite (rechte Seite außen) parallel zum Fadenverlauf des Stoffes umschlagen.
3. Falte öffnen und obere Kante des Saumes mit Geradstich an das Arbeitsstück nähen und zwar mit einer Nahtzugabe von 12 mm.
4. Beide Nahtzugaben in dem Saum ausbügeln und dabei den Saum so wenden, daß die unfertige Kante unterhalb ca. 12 mm über die Verbindungsnaht hinausragt; dann heften.
5. Das Arbeitsstück (mit der rechten Seite nach oben) so unter den Nähfuß bringen, daß der Saum nach links liegt.
6. Nähfuß herablassen und nähen, wobei die Saumkante so geführt wird, daß die rechten Stiche rechts des angesetzten Saumes einstechen, während die Links-Stiche die angesetzte Saumkante überstechen.
7. Nach Beendigung des Nähens den überstehenden Stoff dicht an der Nahtlinie auf der Rückseite des angesetzten Saumes abschneiden.

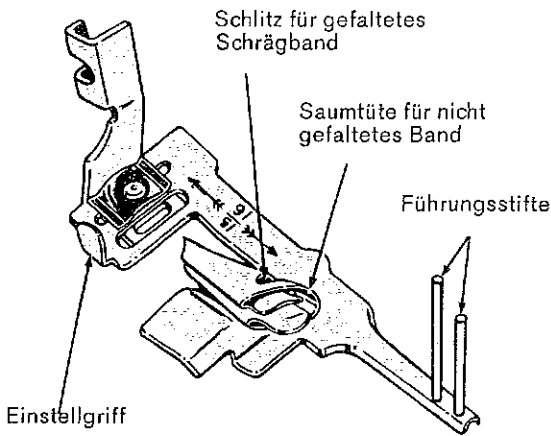


Angesetzter Saum

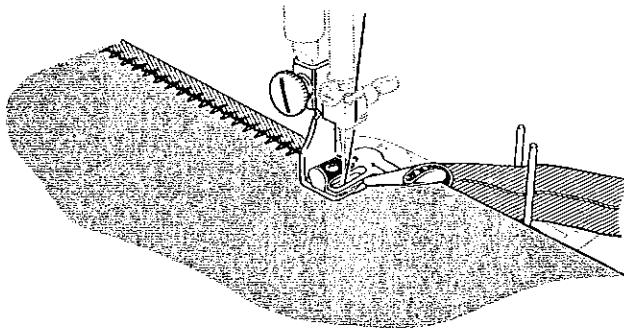
Versäuberung von Kanten

Einfassen von Stoffkanten

Mit dem Bandeinfasser können Sie Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante in einem Arbeitsgang anbringen. Er ist für Geradstich und einfachen oder dekorativen Zickzackstich geeignet. Die Abbildung zeigt ein kombiniertes Stichmuster. Wenn Sie fabrikmäßig hergestelltes Schrägband verwenden, kaufen Sie Nr. 5, das eine Breite von 24 mm hat und bereits gefaltet ist. Wenn Sie Schrägband selbst herstellen, beachten Sie, daß es in einer Breite von 24 mm schräggeschnitten wird.



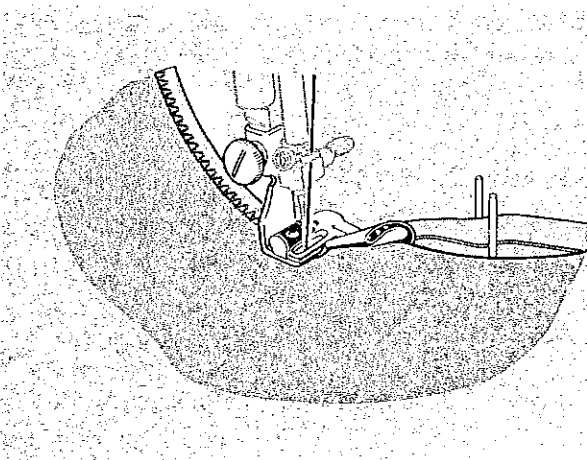
Bandeinfasser



Schrägband-Einfassen mit Zierstich

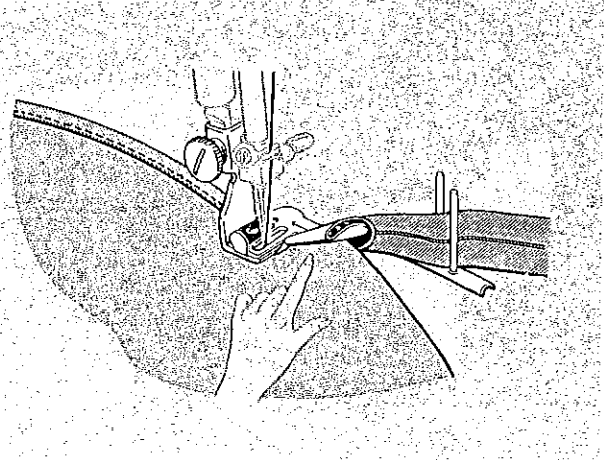
Nach innen gebogene Kanten

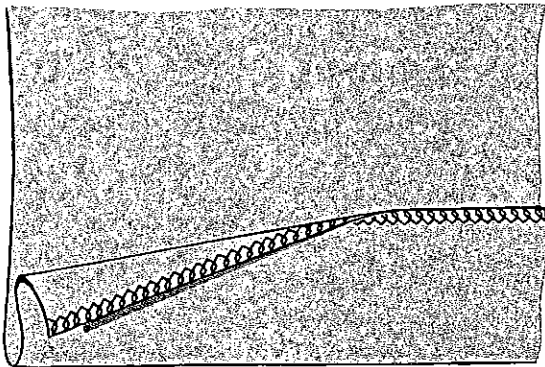
Gebogene Saumkanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten. Nach innen gebogene Kanten werden gerade gezogen, wenn sie in den Bandeinfasser gelangen. Falls Sie weichen Stoff verarbeiten, der die Neigung hat sich bei Zug zu strecken, nähen Sie vor dem Einfassen eine einfache Reihe Geradstich zwecks Verstärkung.






1. Ende des Einfaßbandes diagonal schneiden (wie Sie das Ende einer Seidenschleife schneiden würden) und in die Saumtüte einführen. Wenn das Band bereits gefaltet ist, führen Sie es von rechts außen in den Schlitz ein. Wenn das Band nicht gefaltet ist, führen Sie es von vorne in das breite Ende der Tüte ein.
2. Das Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter die Nadel zu liegen kommen. Der vor der Tüte befindliche Teil des Bandes erhält seine Führung zwischen den Führungsstiften.
3. Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt.
4. Die Naht so einstellen, daß diese eng an die linke Kante des Schrägbandes zu liegen kommt. Der Teil des Bandeinfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch den Einstellgriff verschoben werden.

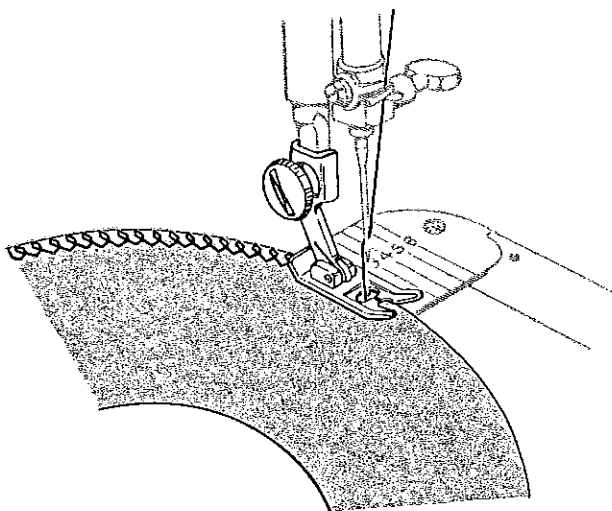
Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes beachten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Nie den Stoff in der Saumtüte hin- und herzerren oder versuchen, ihn gerade zu ziehen.





Das Versäubern mit Stretch-Überwendlingstich für Säume und Besätze



- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppelschablone: 107
- Stichbreiten-Wählscheibe: 4 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe:  D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten



Saum- und Besatzkanten in gewirkten Materialien neigen weniger dazu „durchzudrücken“, sich zu markieren, wenn die Kanten mit Stretch-Stich versäubert werden. Der dehbare Stretchstich verhindert das Auftragen der gewendeten Kanten und erhält die Elastizität des Stoffes.

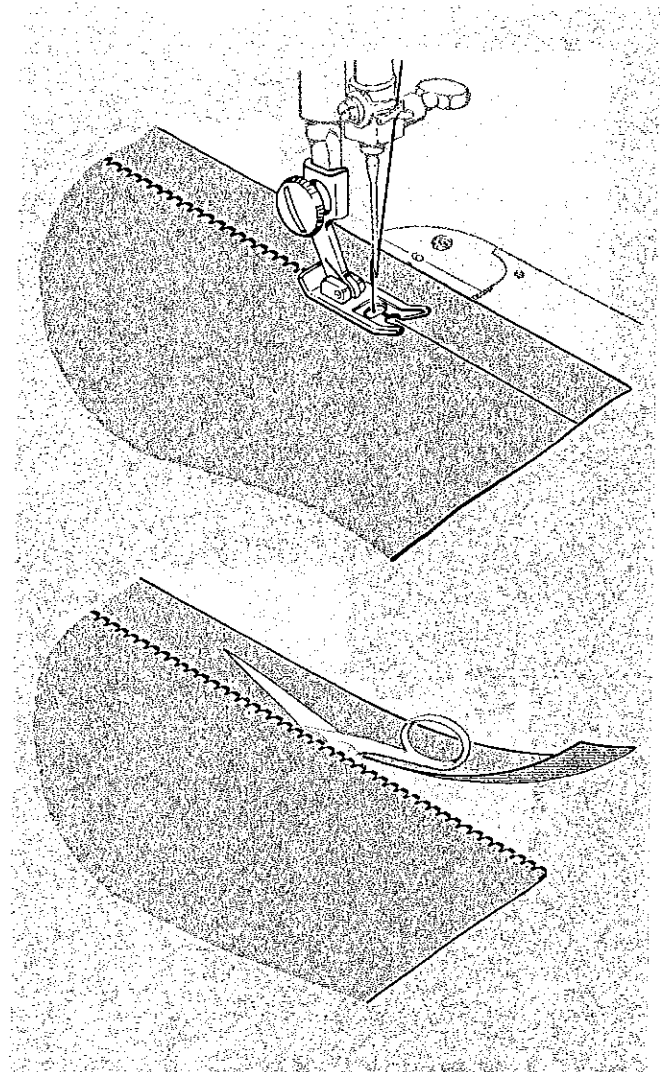
1. Die richtige Einstellung mit Hilfe einer Probenahrt feststellen.
2. Überflüssige Nahtzugabe abschneiden.
3. Stoff so unter den Nähfuß legen, daß die Stiche *über* den Saum oder die Besatzkante greifen.
4. Nach dem Nähen bügeln.

Pikotkanten



- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppelschablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: A – C
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Eine zierliche und dekorative, pikotähnliche Kante kann in dünnen Stoffen sehr leicht hergestellt werden, wenn Sie Doppel-Schablone 101 „Pariser-Hohl-saum-Stich“ anwenden. Der mit dieser Schablone angefertigte feine Saum eignet sich ganz besonders für Kanten an Krausen oder Rüschen, da das Auftragen verhindert wird. Sie können diesen Stich auch als einen Vorstich für handgerollte Säume verwenden, denn er macht schräggeschnittene Kanten fest und leichter zu handhaben. Weiche Stoffe, wie Chiffon und Voile, können mit einer Pikotkante versehen werden, wenn sie beim Nähen eine Unterlage aus festem Stoff erhalten. Stellen Sie stets eine Probenahrt her, um festzustellen, ob eine Unterlage erforderlich ist; nehmen Sie gleichzeitig die richtigen Einstellungen für Stichtlänge, Fadenspannung und Stichtausgleich vor.

- Verwenden Sie eine starke Nadel (Stärke 18 ist empfehlenswert) und einen dünnen Baumwollfaden.
- Nahtlinie ungefähr 12 mm von der ungesäumten Stoffkante entfernt markieren.
- An der markierten Linie entlangnähen, und dabei den Stoff so legen, daß die Kante nach rechts zeigt.
- Stoff dicht rechts der Nahtlinie abschneiden, wie veranschaulicht.

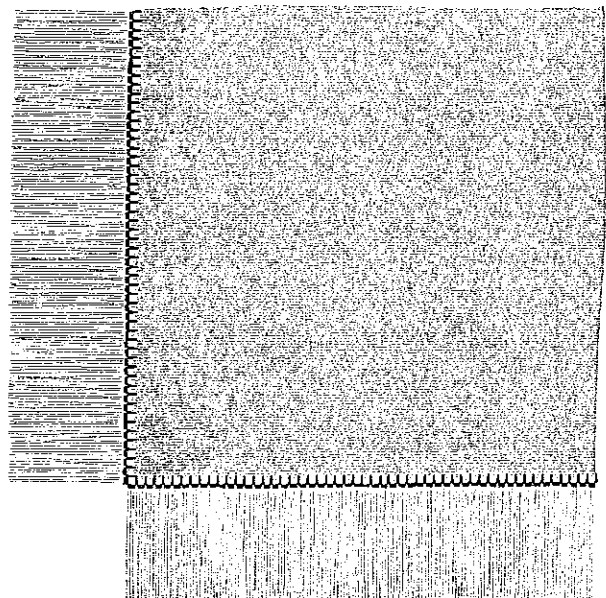


Fransenränder

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppelschablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: A – C
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

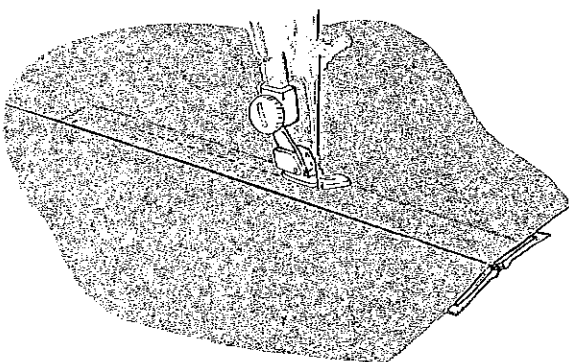
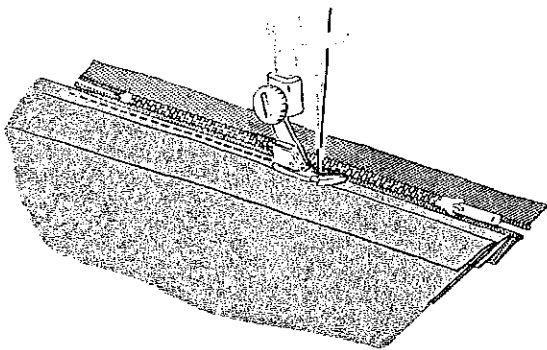
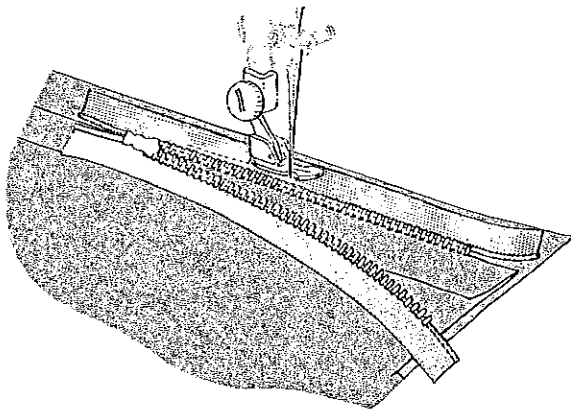
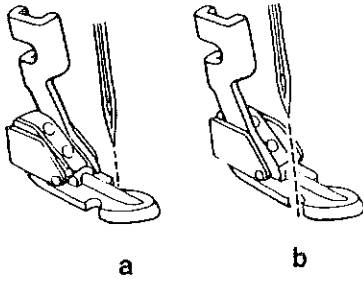
Fransenränder sind an Tischdecken, Servietten usw. sehr dekorativ. Diese leicht zu nähenden Kanten werden durch den „Pariser-Hohl-saum-Stich“ haltbar gemacht.

- Den Stoff sorgfältig auf richtige Größe zuschneiden.
- Die Länge der Fransen entlang der Kante markieren (oder einen Faden ziehen).
- Den Stoff so legen, daß die Fransenkante nach rechts zeigt.
- Mit einem Faden in passender oder gegensätzlicher Farbe an der markierten Linie entlangnähen. An den Ecken dient die Nadel als Drehpunkt.
- Nach Beendigung der Nähte zur Fransenbildung alle Querfäden des Stoffes bis zur Naht herausziehen.



Reißverschlüsse

In Ihrem Kurzwarengeschäft werden Sie viele Arten von Reißverschlüssen vorfinden. Wenn Sie den Reißverschlußfuß benutzen, wird es für Sie leicht sein, eine gerade Stichreihe dicht am Reißverschluß zu nähen.



Einnähen eines Reißverschlusses in einem Rock mit Geradstich

- Stichmuster-Wählscheibe: () Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2,5 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten oder für Geradstich
- Nähfuß: Reißverschlußfuß



- Wenn der Reißverschluß *rechts* von der Nadel liegt, Nähfuß *links* von der Nadel anbringen, Abb. a.
- Wenn der Reißverschluß *links* von der Nadel liegt, wird der Nähfuß *rechts* von der Nadel angebracht, Abb. b.

1. Öffnung des Rockes mit der Maschine heften und diesen Saum dann bügeln.
2. Nähfuß an der Maschine befestigen und zwar rechts von der Nadel.
3. Reißverschluß öffnen.
4. Die hintere Nahtzugabe vom Rock abwenden.
5. Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten auf die Nahtzugabe legen, wobei die Kante der Reißverschluß-Zähne entlang der Nahtlinie liegt.
6. Reißverschlußband an die Nahtzugabe nähen.
7. Nähfuß links von der Nadel einstellen.
8. Reißverschluß schließen und mit rechter Seite nach oben legen.
9. Nahtzugabe an der Kante des Reißverschlusses glatt umlegen.
10. Reißverschlußband dicht an der gefalteten Kante entlang annähen.
11. Rock flach spreizen und Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten über vordere Nahtzugabe legen.
12. Die noch nicht vernähte Reißverschlußseite von Hand von der linken Seite her an den Rock heften (durch Reißverschlußband, Nahtzugabe und Rock-Vorderseite hindurch).
13. Rock wenden, rechte Seite nach außen.
14. Nähfuß rechts von der Nadel einstellen. Am unteren Ende des Reißverschlusses quer herübernähen und hinauf zur Taille. Hierbei werden die Heftstiche als Führung benutzt.
15. Heftfäden entfernen. Bügeln.

Ausbesserungsarbeiten

Viele der Zickzack-Stichmuster sind für Ausbesserungen genauso nützlich wie für schöpferisches Nähen. Der Trikotstich ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen sowie zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Der „Blatt-Stich“ (Doppel-Schablone 107) sorgt für einen dehnbaren Zickzackstich beim Ausbessern in elastischen Stoffen. Gerade, dehnbare Stiche für Ausbesserungsarbeiten und Verstärkungen werden durch den „Hexenstich“ (Doppel-Schablone 103) und den „Grätenstich“ (Doppel-Schablone 102) bei einer Stichbreiteinstellung auf 0 hergestellt. Der eingebaute einfache Zickzackstich ist für Verriegelungen bei Ausbesserungen in Damenwäsche sehr nützlich.

Risse

- Stichmuster-Wählscheibe: () Trikotstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1,5 mm je nach Materialart
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

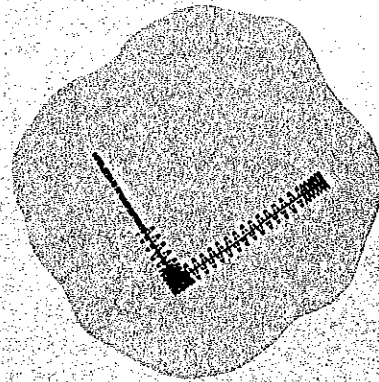
1. Zerfranste Kanten im Stoff beschneiden.
2. Zur Verstärkung ein Stück Material unter den Riß legen. (Es empfiehlt sich, die Unterlage nicht festzuheften oder festzustecken, da Sie im nächsten Arbeitsgang die Kanten des Risses zusammenbringen werden.)
3. Auf der rechten Seite nähen und die Kanten dabei aneinanderlegen.
4. Um den Stichen zusätzlich Festigkeit zu verleihen, Stichlänge an den Enden und Ecken kürzer einstellen.
5. Unterlage abschneiden.

Auswechseln von Gummiband

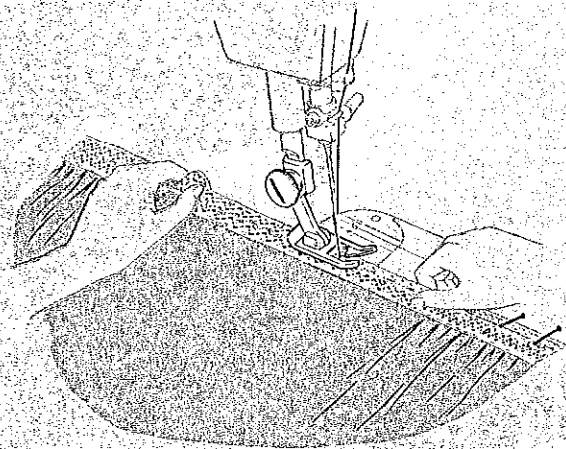
1. Beim Auswechseln von Gummiband für die Taille, verwende man die gleichen Einstellungen und das gleiche Zubehör wie beim Ausbessern von Rissen, wie oben beschrieben.
2. Das Band der Taille anmessen und für das Zusammennähen ca. 25 mm zusätzliche Länge vorsehen. Die Enden übereinanderlegen und das Band mit dem Trikotstich zusammennähen.
3. Das Gummiband und die Taille des Kleidungsstückes in vier gleiche Teile aufteilen. Das Gummiband und den Stoff an den vier Stellen zusammenstecken. Die Stecknadeln müssen rechtwinklig zur Naht angebracht werden.
4. Das Gummiband mit einigen Stichen am Stoff festnähen und das Band dann beim Annähen dehnen, so daß es dehnbar bleibt, wenn das Annähen beendet ist.

Verriegelungen

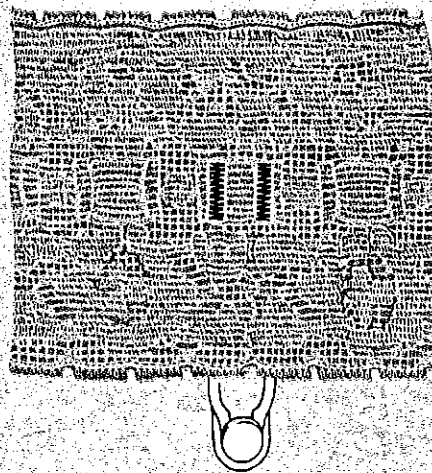
Verwenden Sie für Verriegelungen an Strumpfbändern, Taschen, Reißverschlüssen, Schulterbändern usw. den einfachen Zickzackstich mit der für eine Raupennaht erforderlichen Stichlänge.



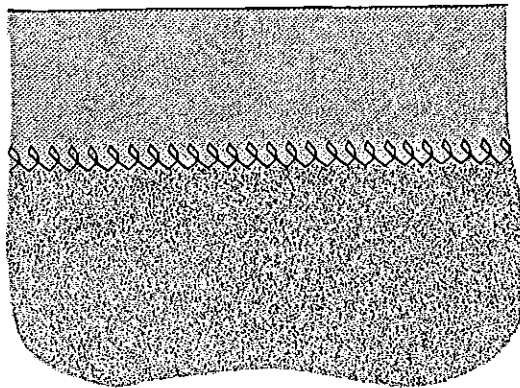
Ausgebesserter Riß



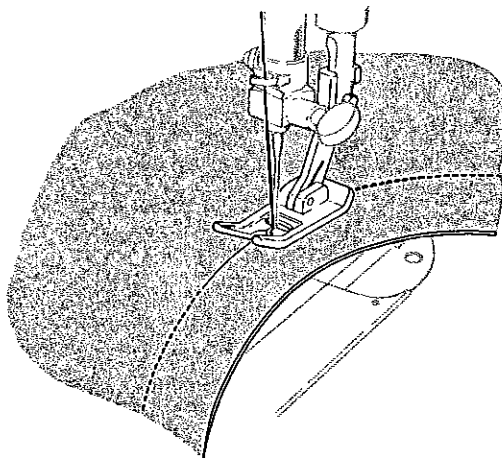
Innähen eines Ersatz-Gummibandes mittels Trikotstich



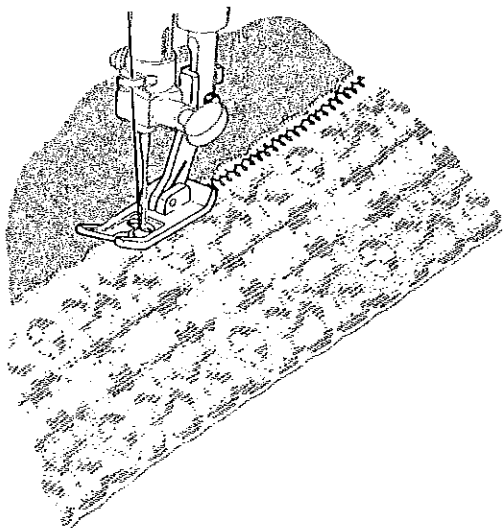
Verriegelungen



Einfassen von Woldecken




Nahtreparatur



Reparatur einer dehnbaren Stoffkante

Einfassen von Woldecken

Eine gebrauchte Woldecke wird oft wie neu aussehen, wenn Sie die Einfassung erneuern. Hierzu verwendet man ein Grund-Zickzackmuster, wie z. B. den einfachen Zickzackstich oder Trikotstich aber auch die Doppel-Schablone **107** ist hierfür geeignet, da sie Nützlichkeit mit Schönheit kombiniert.

- Stichmuster-Wählscheibe: Je nach Wunsch (siehe oben)
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtängen-Wählscheibe: 1 – 4 mm Grundmuster oder C – D für Doppel-Schablone
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähfußdruck: 5
- Nähgeschwindigkeit: MIN.



1. Zuerst mit Hilfe einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vornehmen. Dann den Nähfußdruck vermindern und den Stich, falls erforderlich, verlängern, damit die Decke leicht transportiert wird. Wenn Sie eine Doppel-Schablone verwenden, vergessen Sie nicht, den Stichausgleich entsprechend einzustellen.
2. Abgenutztes Einfaßband entfernen und neues Einfaßband sicher anheften.
3. Nähen und dann Heftnaht entfernen.

Nähte ausbessern und verstärken

Nahtrisse in Kleidungsstücken können mit Hilfe der Doppel-Schablone **102** schnell und leicht ausgebessert werden. Der mit dieser Schablone erzeugte verstärkte Geradstich ist sowohl haltbar als auch dehnbar (Stichbreite **0**) und eignet sich für die Ausbesserung und für Verstärkungen von Nahtrissen, besonders wenn elastische Materialien genäht werden.

1. Zuerst an einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vornehmen.
2. Lose Fäden am Riß entfernen und die Nahtkanten zusammenbügeln.
3. Auf der ursprünglichen Naht entlangnähen und an beiden Enden in einer Länge von ca. 25 mm überlappen lassen.
4. Naht aufbügeln, falls angebracht.

Ausbessern von dehnbaren Stoffen

- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: **103** oder **107**
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 bis 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtängen-Wählscheibe: C oder D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

Nähte in Kleidungsstücken aus dehnbaren Stoffen behalten ihre Elastizität, wenn die Doppel-Schablone **103** oder **107** eingesetzt wird. Diese Stichmuster versehen die Naht mit Dehnbarkeit und sind gleichermaßen für dekorative Nähte (wie veranschaulicht) und Umstechen von Kanten geeignet. Nehmen Sie zuerst anhand einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vor und regulieren Sie den Stichausgleich für das entsprechende Muster.

Stopfen

Abgenutzte oder zerrissene Stellen in Kinderkleidung, Jersey und Leinenwäsche können mühelos und schnell gestopft werden. Die Art des Stopfens richtet sich nach der Webart Ihres Stoffes, der Größe der Stopfstelle und der Lage der abgenutzten oder zerrissenen Stelle. Wenn ein normales, schnelles Ausbessern erforderlich ist, können Sie ohne besonderes Zubehör stopfen (Methode 1).

Schwer erreichbare Stellen, die nicht in einen Stickrahmen eingespannt werden können, lassen sich mit der Freihand-Arbeitsmethode haltbar stopfen, wenn der Stick- und Stopffuß benutzt wird (Methode 2).

Für die beste Kontrolle des Stiches und Stoffes oder wenn die zu stopfende Stelle sehr groß ist, empfiehlt sich die Freihand-Stopfmethode unter Verwendung eines Stickrahmens *zusammen* mit dem Stick- und Stopffuß. Auf diese Weise können Sie mit äußerster Genauigkeit mühelos stopfen. Genaue Anweisungen hierüber sind auf Seite 55 enthalten.

Methode 1

Stopfen ohne Zubehör

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähfußdruck: D

1. Wenn die Stopfstelle offen ist, eine Unterlage anheften. Die Stopfstelle unter den Nähfuß bringen.
2. Nähfuß herunterlassen und mit dem Nähen beginnen; dabei den Stoff wechselweise sanft auf sich zu und von sich weg bewegen.
3. Diese Vor- und Rückwärtsbewegung so oft wiederholen, bis die Stopfstelle mit parallel laufenden Stichreihen ausgefüllt ist.
4. Zur weiteren Verstärkung nähe man quer über die Stopfstelle.

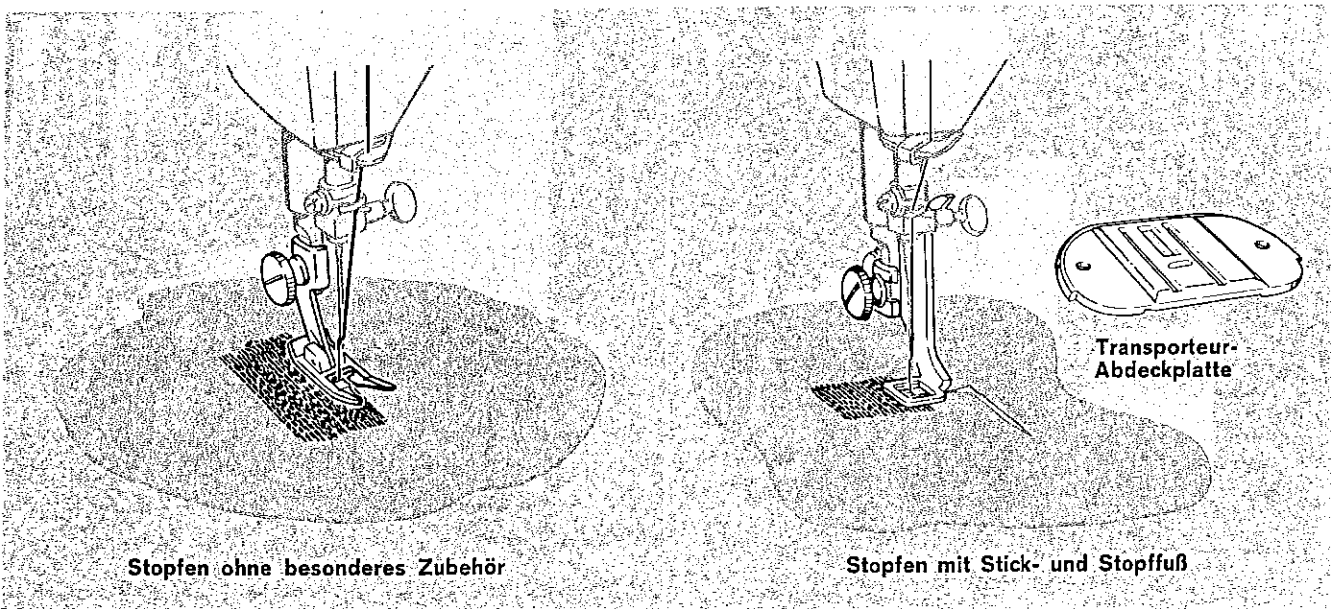
Methode 2

Stopfen mit dem Stick- und Stopffuß

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 0 – 1 mm
- Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
- Nähfuß: Stick- und Stopffuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.
- Nähfußdruck: 5

1. Anstelle des normalen Nähfußes und der Stichplatte den Stick- und Stopffuß und die Transporteur-Abdeckplatte anbringen.
2. Ausgefrante Fäden der Stopfstelle abschneiden.
3. Nähgut unter die Nadel bringen und den Nähfuß herablassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen.
4. Oberfaden mit der linken Hand festhalten und Handrad auf sich zu drehen, wodurch der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähgut nach oben gezogen wird. Nun beide Fadenenden festhalten und die Nadel in den Stoff stechen lassen. Wenn die Stopfstelle offen ist, das Loch zur Verstärkung des Gewebes mit Stichen einmal umnähen.
5. Maschine nun mit mäßiger Geschwindigkeit nähen lassen und den Stoff zwischen den Fingern gestrafft halten, während Sie die Stopfstelle unter dem Nähfuß in stetiger, langsamer Führung hin und her bewegen.
6. Bewegen Sie den Stoff solange vor und zurück, bis die Stopfstelle mit parallel-liegenden Stichreihen ausgefüllt ist. Dann drehen Sie den Stoff unter der Nadel und nähen quer über diese Stichreihen in Vor- und Rückwärtsbewegung, bis die Stopfstelle geschlossen ist.

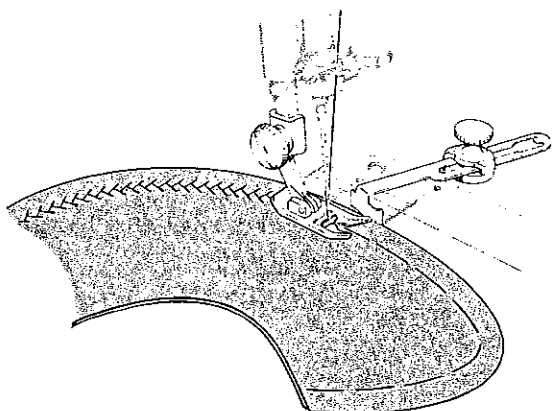
Eine langsame Führung des Nähgutes erzeugt einen kurzen Stich, während eine schnellere Führung den Stich vergrößert. Für Strick- und Wirkwaren eignen sich etwas längere Stiche am besten, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind für Baumwollartikel, Leinengewebe usw. angebracht, da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.



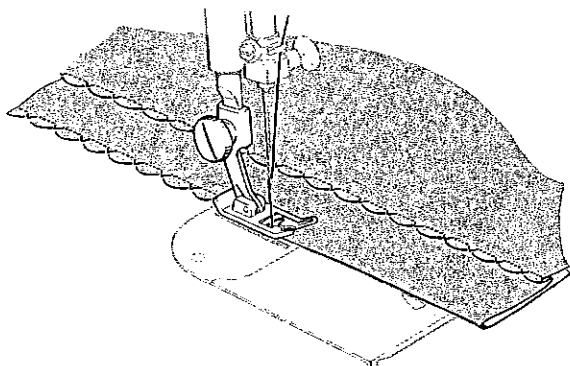
Stopfen ohne besonderes Zubehör

Stopfen mit Stick- und Stopffuß

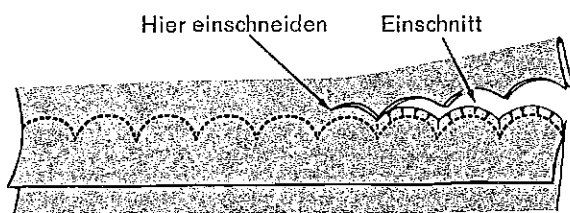
Zierarbeiten



Sichtbare Ziernäht



Muschelkante



Linke Seite der Langettennaht



Rechte Seite der Langettennaht

Sichtbare Ziernähte

Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung kann man einem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Soll ein Verzierungseffekt erreicht werden, verwenden Sie das mit der Doppel-Schablone 102 erzielbare Stichmuster. Das Führungslinial wird es Ihnen ermöglichen, die Stichreihen genau nebeneinander zu plazieren. (Anweisungen für die Verwendung des Stoff-Führungslinials sind auf Seite 17 enthalten.)

Muschelkante

- Stichmuster-Wählscheibe: () Blindstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Stellen Sie mit Hilfe einer Probenäht die richtige Fadenspannung, Stichlänge und Stichbreite ein.
2. Den gefalteten Saum (geheftet, falls erforderlich) oder das Schrägband unter den Nähfuß legen, und zwar so, daß der Saum nach links gerichtet ist.
3. Langsam nähen und den Stoff so führen, daß die Seitwärtsstiche nicht in die gefaltete Kante einstecken, sondern sie überstechen.

Langetten

Langettennahte werden gern als Verzierungen an Blumen, Kleidern und Wäsche, sowie an Kinderkleidung verwendet.

- Stichmuster-Wählscheibe: () Langette
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 bis 5
- Stichlagen-Wählscheibe: Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 3 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Stoff mit der rechten Seite gegeneinander legen. (Bei der Herstellung von Langetten, die schräg zum Fadenlauf des Stoffes genäht werden, ist die Verwendung einer Einlage empfehlenswert.) Bogennaht nähen.
2. Nach dem Fertignähen bis knapp auf 3 mm an den Nahtrand heran abschneiden.
3. Die Spitzen zwischen den Bögen mit der Schere einschneiden und, falls erforderlich, den Saum flach legen und auch an den Kurven entlang Einschnitte vornehmen.
4. Dann den Saum auf die rechte Seite wenden und die Langetten vorsichtig herausschieben, danach flachbügeln.

Die Anfertigung von Langetten mit dem Kreisnähhapparat

Mit Hilfe des Kreisnähhapparates können Breite und Bogentiefe der Langetten variiert werden. Die Breite richtet sich nach der Einstellung der Skala (5 — 25 cm) und die Bogentiefe nach der Lage der Markierungslinie. Langetten, mit einer Zickzack-Raupennaht eingefäbt oder mit Geradstich hergestellt, wirken als Kantennaht sehr dekorativ.

Vorbereitung

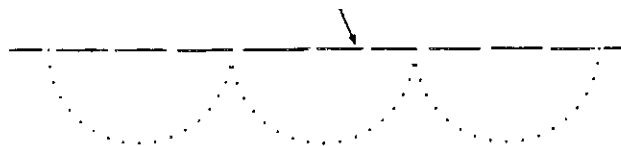
Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Stichmuster vor dem Nähen auf einem Stück Stoff zu prüfen und auch eine Stoffunterlage zu verwenden.

1. Eine Heftnaht als Markierungslinie für den Einstich des Zentrierstiftes legen. Für Langetten, die *kleiner* als ein Halbkreis sind, muß eine Markierungslinie *unterhalb* der Heftnaht, für Langetten, die **größer** als ein Halbkreis sind, muß die Markierungslinie **oberhalb** der Heftnaht für den Zentrierstift genäht werden.
2. Mittelpunkt der ersten Langette am rechten Ende der Heftnaht für den Zentrierstift markieren.
3. Maschine auf gewünschten Stich einstellen (Geradstich oder Zickzack-Raupennaht oder Zierstichmuster) und entsprechenden Nähfuß verwenden.

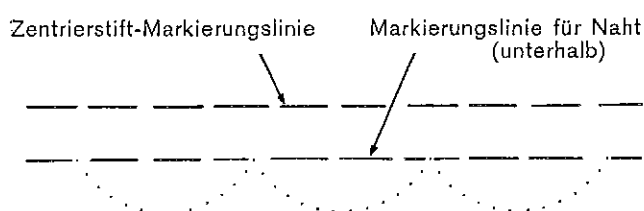
Das Nähen einer Langette

1. Zentrierstift durch den Stoff an der markierten Mitte einstechen lassen. Kappe auf den Zentrierstift setzen.
2. Stoff unter dem Nähfuß drehen und die Nadel in die Markierungslinie rechts vom Zentrierstift einstechen lassen.
3. Nähfuß herablassen und nähen, bis die Naht die Markierungslinie wieder erreicht hat.

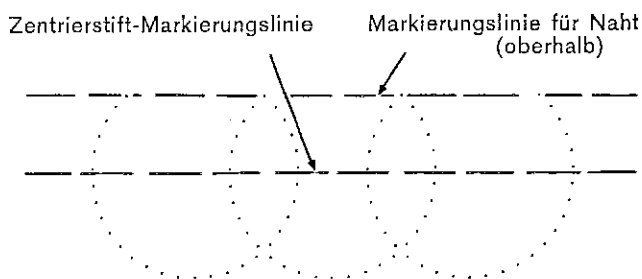
Zentrierstift und Markierungslinie



Markierungslinie für Halbkreis-Langetten

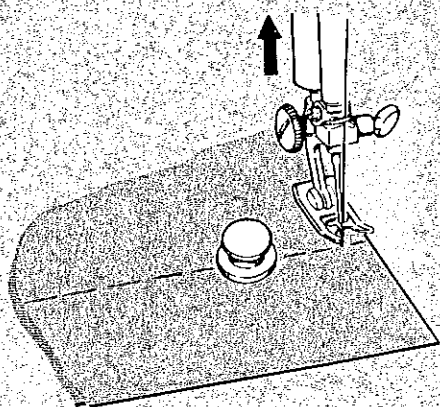


Markierungslinie für flache Langetten

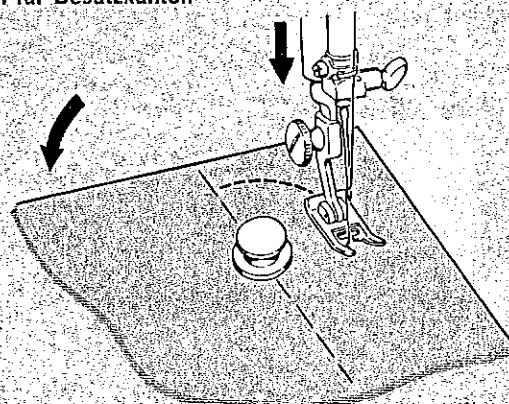


Markierungslinie für große Langetten

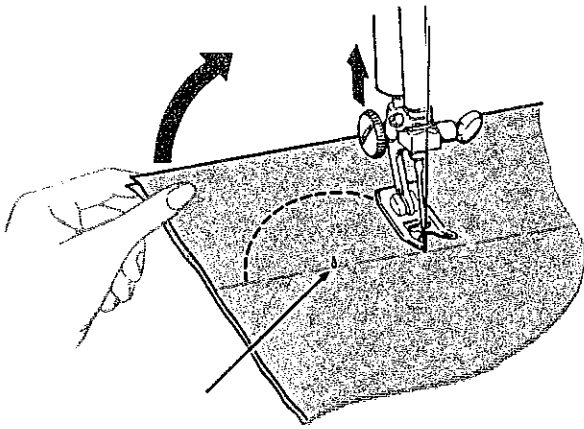
Geradstich-Langetten für Besatzkanten



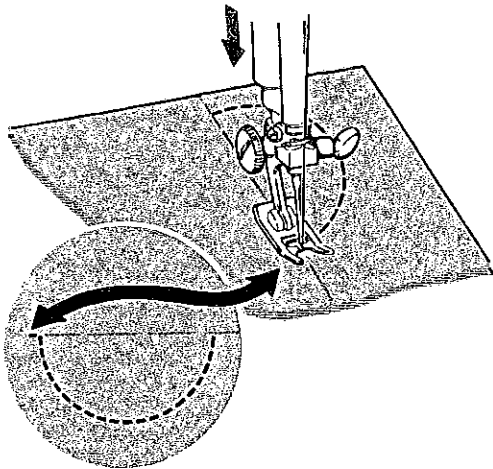
Einsetzen des Zentrierstiftes und Einsetzen der Nadel (Beginn)



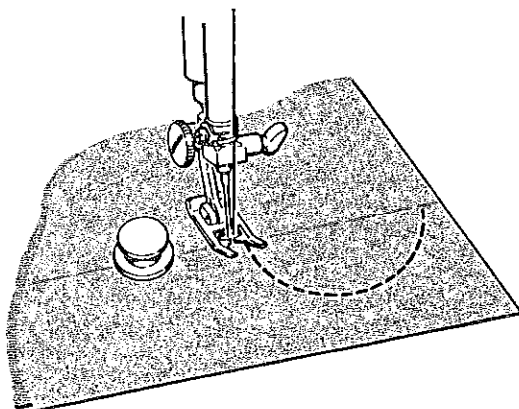
Nähen bis zur Markierungslinie (Ende)



Abnehmen des Stoffes vom Zentrierstift



Einen Stich nähen und neu zentrieren



Beginn der zweiten Langette

4. *Nadel im Stoff lassen!* Nähfuß anheben und Stoff vom Zentrierstift abnehmen.
5. Den Stoff im Uhrzeigersinn um die Nadel drehen und den Zentrierstift auf der Markierungslinie links der Nadel wieder einsetzen, — Kappe drauf. Nähfuß herablassen und die zweite Langette nähen.

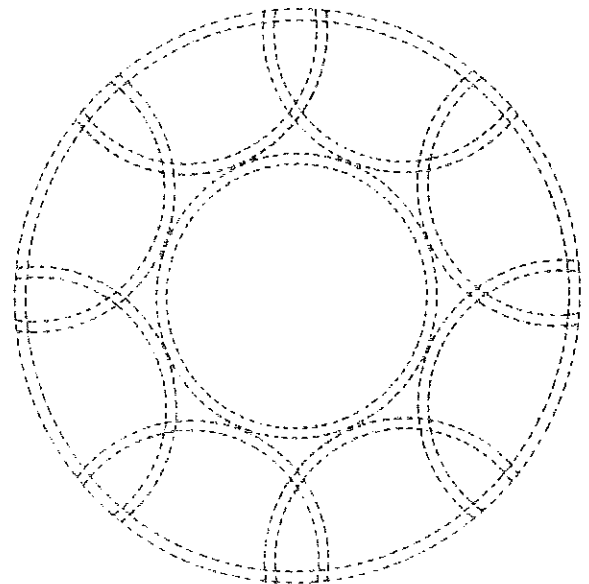
Wiederholen Sie dieses Verfahren, indem Sie von rechts nach links arbeiten.

Wenn die Langetten mit Zickzackstich genäht werden, muß sich die Nadel in der rechten Stellung des Zickzackausschlages befinden, wenn die Arbeit um die Nadel gedreht wird. Wenn die Langetten mit Geradstich hergestellt werden, z. B. bei einer Besatzkante, entferne man den Stoff vom Zentrierstift und nähe einen Geradstich am Ende jeder Langette, ehe die Arbeit um die Nadel gedreht wird, damit die Ecken zwischen den Langetten eingeschnitten und später leichter gewendet werden können.



Danach neu zentrieren und die Arbeit fachgemäß beenden.

Kreismuster mit der Zwillingesnadel

Kreisförmige Nähte kombiniert mit Nähten, die mit der Zwillingesnadel hergestellt werden, ergeben eine unendliche Auswahl von Zierstichmustern, wie z. B. das veranschaulichte Geradstichmuster. Befolgen Sie ganz einfach die auf Seite 42 beginnenden Anweisungen für das Nähen mit der Zwillingesnadel und Anweisungen für kreisförmiges Nähen auf Seite 55.

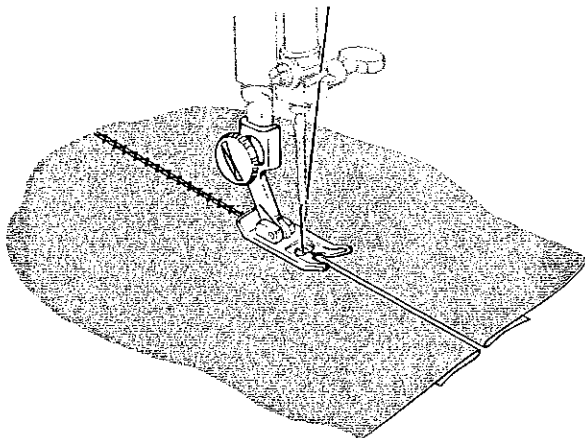


Grätenstich-Arbeit

- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 102
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Das Zusammennähen zweier Stoffteile mittels eines dazwischengesetzten Zierstiches wirkt besonders dekorativ. Sie können eine hübsche, durchbrochene und spitzenähnliche Ziernaht mit der Doppel-Schablone 102 herstellen. Verwenden Sie diese Schablone, um Stoffstreifen mittels Grätenstich zusammenzunähen, Sie werden einen hübschen, modischen Effekt erzielen.



Die ungesäumten Stoffkanten umlegen und mittels unsichtbaren Stichen an der Stofflage befestigen. Dann bügeln. Beim Zusammennähen die beiden Stoffstreifen unter die Mitte des Nähfußes führen und ungefähr 3 mm auseinanderhalten. Lassen Sie die Nadel abwechselnd einen Stich in jeden der beiden Stoffstreifen und zwei Stiche in der Mitte der Saumlinie ausführen.



Grätenstich-Arbeit

Einnähen von Spitze

Das Einnähen und Einfassen mit feiner Spitze verleiht Blusen, Kleidern und Unterwäsche eine frauliche Note. Mit Hilfe des „Pariser-Hohlsaum-Stiches“ erhalten Sie eine hübsche und haltbare Ziernaht. Verwenden Sie eine starke Nadel (Nr. 18) und dünnes merzerisiertes Garn.

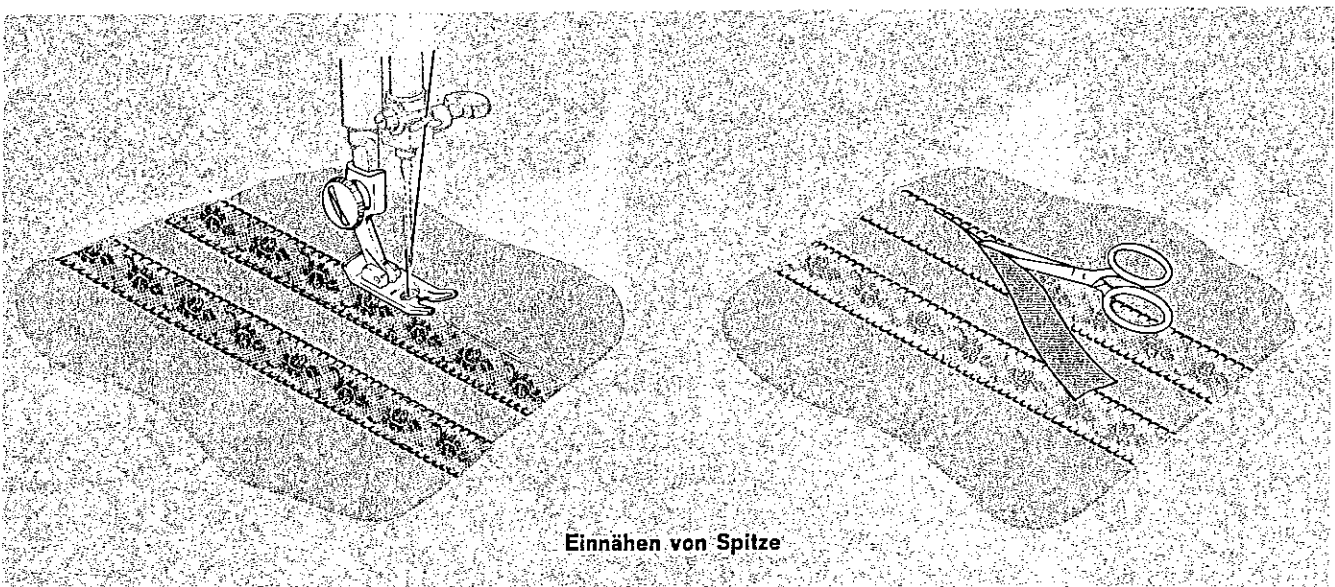
- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: C oder D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Einnähen

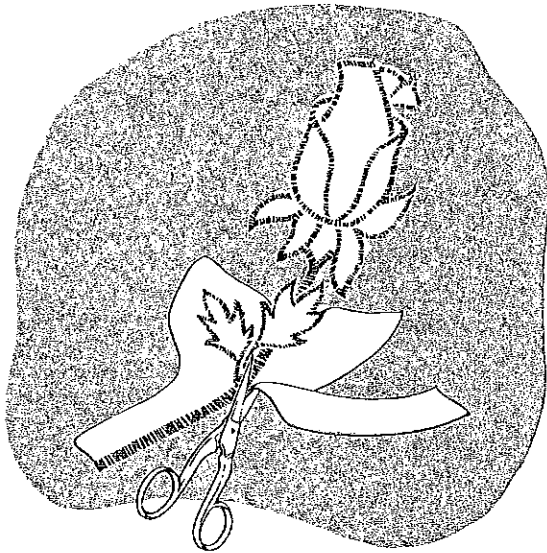
1. Lage der Spitze auf dem Stoff markieren und anheften.
2. Nähen und dabei die Arbeit so unter der Nadel führen, daß die geraden Stiche den Stoff erfassen und die Zickzackstiche über der Kante der Spitze liegen.
3. Den Stoff unter der Spitzeneinlage herauszuschneiden, nachdem beide Kanten genäht worden sind.

Annähen an die Kante

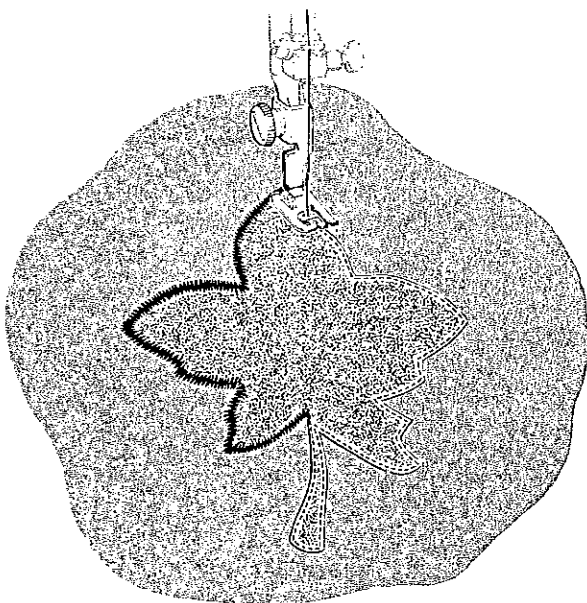
1. Spitze auf den Stoff heften; der Stich muß mindestens 12 mm von der Kante des Stoffes entfernt liegen.
2. Vernähen und Beschneiden der Spitze in gleicher Art wie vorher beschrieben. Wenn die Spitze jedoch an einer Bogennaht vernäht wird, empfiehlt es sich, das Stichmuster insgesamt auf die Kante der Spitze zu verlegen und die Fülle der Spitze nach der Bogennaht auszurichten.



Einnähen von Spitze



Methode 1
Beschneiden nach dem Nähen



Methode 2
Nähen nach dem Beschneiden

Applikationen

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Näharbeiten im Haus verwendet. Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig benutzt wie vom Grundstoff abweichende Gewebe.

Der am meisten verwendete Applikationsstich ist der einfache Zickzackstich, der aber so dicht angelegt werden muß, daß eine Raupennaht entsteht. Die Breite des Zickzackstiches wird entsprechend der Gewebestruktur verändert.

Einfache- und Doppel-Schablonen-Muster sowie Kombinations-Muster können ebenfalls verwendet werden und bewirken einen dekorativen Effekt.

Applikationen können auf zwei verschiedene Arten hergestellt werden. Es empfiehlt sich, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen, um festzustellen, welche der beiden nachstehenden Methoden sich am besten für Ihren Stoff und Ihr Nähmuster eignet:

- Das Stichmuster zuerst in die richtige Lage bringen.
- Auf dem Stoff aufheften.
- Den Universal-Nähfuß (und die Stichplatte für allgemeine Arbeiten) anbringen.

Methode 1

1. Stichmuster und Stichbreite auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen. Die Stichlänge zwischen 0 — 1 mm drehen, damit ein eng aneinanderliegender Stich entsteht.
2. Am Rand des Musters entlangnähen.
3. Das überstehende Material an den Rändern abschneiden und Heftnaht entfernen.

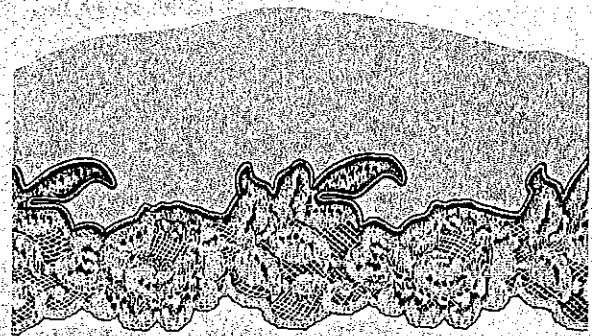
Methode 2

1. Stichmuster und Stichbreite für gerade Naht einstellen.
2. Mit einem kurzen Stich am Rand des Musters entlangnähen.
3. Den überstehenden Stoff dicht neben der Naht abschneiden und Heftnaht entfernen.
4. Stichmuster und Stichbreite auf das gewünschte Zierstichmuster und die Stichlänge zwischen 0 — 1 mm drehen, um einen eng aneinanderliegenden Stich zu erhalten.
5. Die Kante des Motivs mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die man nicht mehr zu beschneiden braucht.

Schnurapplikation

Mit Schnurapplikation erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.



Beide vorseitig genannten Nähmethoden können für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht darin, daß eine Schnur aus Häkelgarn oder ein Gimpfadenzuerst durch die rechte Öse des Universal-Nähfußes gezogen und dann überstochen wird, wie auf Seite 70 unter der Überschrift „Haarnähte“ beschrieben.



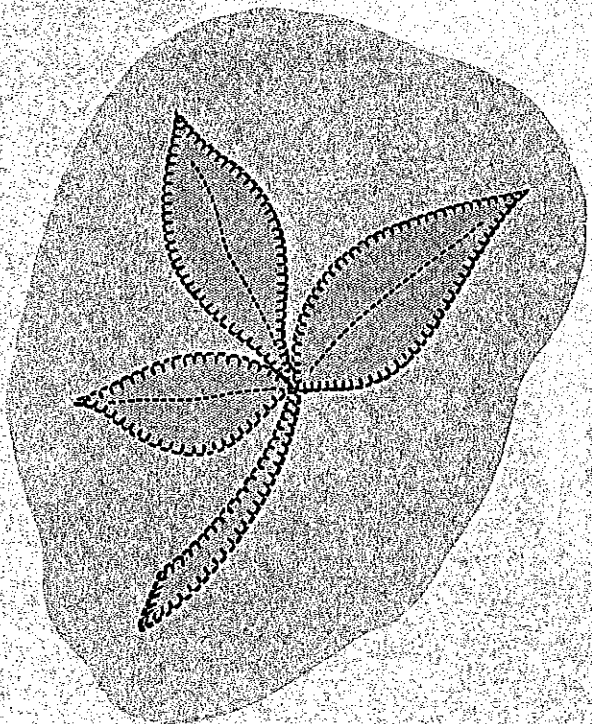
Schnurapplikation mit Spitze

Saumapplikationen

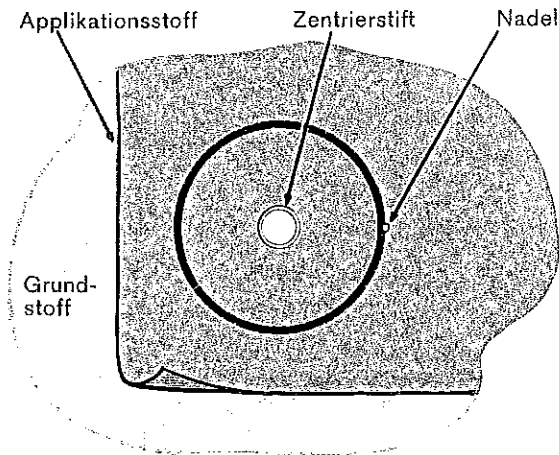
Gemusterte Applikationen, mit dem „Pariser-Hohl-saum-Stich“ oder dem „Türkischen-Hohl-saum-Stich“ vernäht, sind besonders hübsch auf dicht gewebten, glatten und dünnen Stoffen, wenn dünnes Garn und eine starke Maschinennadel benutzt werden, um den Hohl-saumeffekt zu erzielen.

-
- Stichmuster-Wählscheibe: 
 - Doppel-Schablone: 100 oder 101
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 5
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: C oder D
 - Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Universal-Nähfuß
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

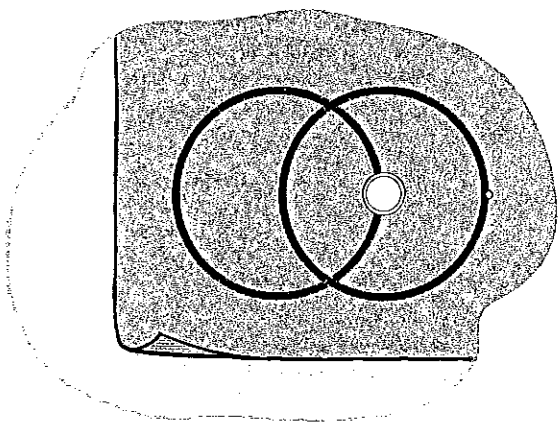
1. Nadel Stärke 18 einsetzen und mit dünnem, merzerisiertem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Entweder nach Methode 1 oder 2 nähen, wie auf der vorhergehenden Seite beschrieben.



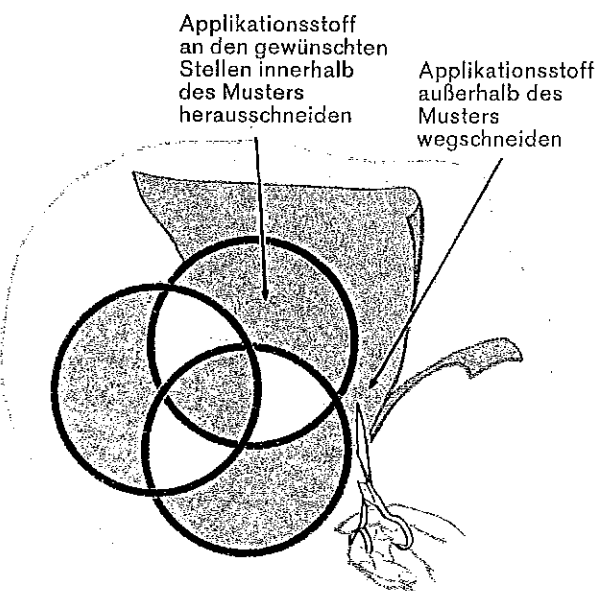
Saumapplikation



Erster Kreis beendet



Zweiter Kreis beendet



Komplettes Muster herausschneiden

Applikationen mit dem Kreisnähhapparat

Interessante Effekte können dadurch erzielt werden, daß Applikationen in Form von ineinandergreifenden Kreisen hergestellt werden. Durch Ausschneiden entsteht dann eine kontrastreiche und plastische Wirkung. Der für Applikationen verwendete Stoff sollte sich in Farbe oder Webart vom Grundstoff unterscheiden. Verwenden Sie den Kreisnähhapparat und stellen Sie die Maschine so ein, wie für die Applikationsmethode 1 auf Seite 90 empfohlen. Benutzen Sie auch die gleichen Zubehörteile. Das Anbringen und die Handhabung des Kreisnähhapparates ist auf Seite 55 beschrieben.

Vorbereitung

Vergessen Sie nicht, Ihr Stichmuster auf einem Stück Stoff zu prüfen und eine Unterlage zu benutzen, oder den Stoff in einen Rahmen einzuspannen.

1. Den Applikationsstoff groß genug schneiden, damit das gesamte Stichmuster darauf untergebracht werden kann.
2. Den Mittelpunkt für den ersten Kreis auf dem Grundstoff markieren.

Das Annähen der Applikation

1. Zentrierstift durch den Grundstoff in den Mittelpunkt der Kreismarkierung einsetzen; den Applikationsstoff über den Zentrierstift legen und den Knopf auf den Stift setzen.
2. Vollen Kreis durch beide Stofflagen nähen.
3. Zentrierstift irgendwo an der Kante des ersten Kreises einsetzen und zweiten Kreis nähen.
4. Nun den Zentrierstift an der Stelle einsetzen, wo sich die beiden Kreise überschneiden und dritten Kreis nähen.
5. Den Applikationsstoff an den äußeren Kanten der drei Kreise ganz wegschneiden.
6. Den Applikationsstoff an den vorher ausgewählten Stellen innerhalb des Kreises herausschneiden, um so das gewünschte Muster zu erhalten.

Dicht an der Naht wegschneiden und dabei darauf achten, daß der unten liegende Grundstoff nicht beschädigt wird.

Monogramm- und Motivstickerei

Viele Stichmuster ermöglichen die Herstellung von attraktiven Monogrammen und Motiven. Sie können die Mustervorlagen kaufen oder je nach Ihren Wünschen selbst entwerfen.

Sehr einfache Monogramme (Abb. A) können mit dem Doppelschablonen-Geradstich (Doppelschablone 102) hergestellt werden. Kunstvolle Motive erhält man dadurch, daß man aus verschiedenen Sticharten ein bestimmtes Muster näht (siehe Abb. B und C).

Genaue Angaben über Zickzack-Stichmuster und die entsprechenden Einstellungen sind auf Seite 30 enthalten.

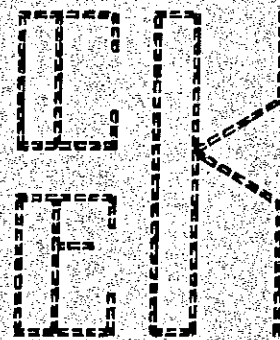
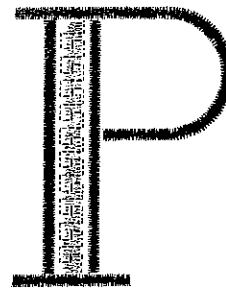
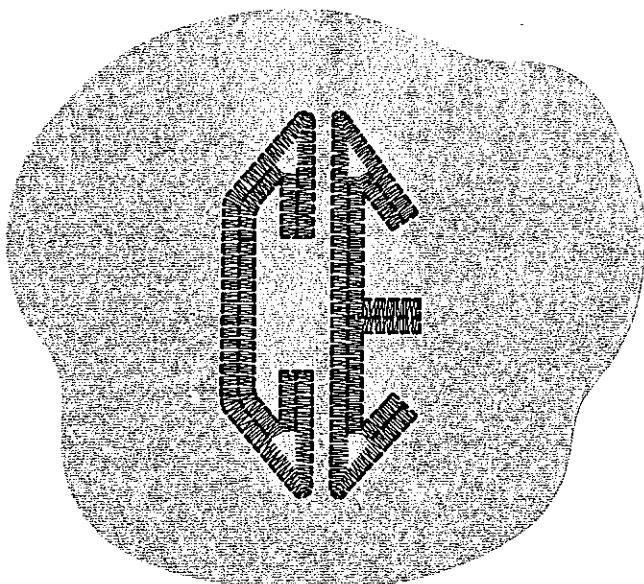
1. Fertigen Sie zuerst ein Muster an, um die Brauchbarkeit des Stichmusters sowie die Stichlänge, Stichbreite, Fadenspannung und den Nähfußdruck zu prüfen.
2. Motiv auf die rechte Seite des Stoffes übertragen.
3. Bei weichen oder lose gewobenen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benutzen.
4. Nach dem Fertignähen überstehende Ränder dicht an der Naht abschneiden.

Beginn des Stichmusters bestimmen

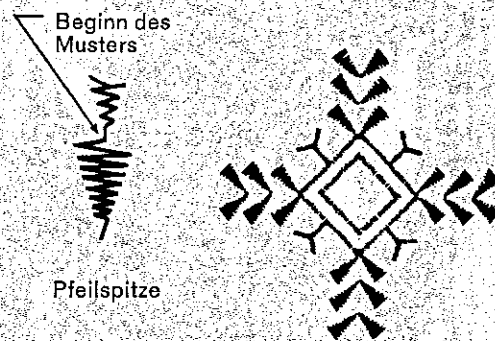
Wenn Sie dekorative Stichmuster in einer Motivstickerei verwenden wollen, beginnen Sie immer am Anfang eines Stichmusters, z. B. am Anfang eines Pyramiden-, Ballmusters, usw.

Um den Anfang zu bestimmen:

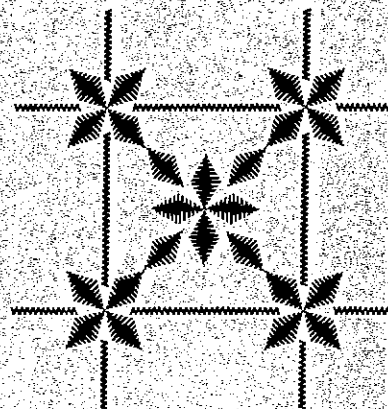
1. Nähen Sie zuerst auf einem Stoffrest, bis Sie zum Ende eines kompletten Stichmusters gekommen sind. Jetzt haben Sie die gewünschte Stelle erreicht, an der Sie mit dem nächsten Muster beginnen können.
2. Nähfuß anheben und Stoffrest entfernen.
3. Motiv unter die Nadel bringen; Nähfuß herablassen und weiternähen.



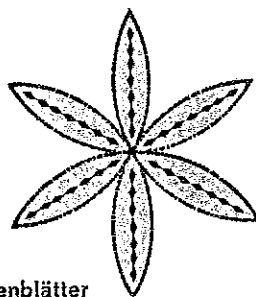
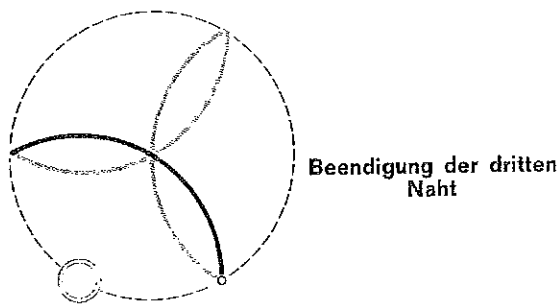
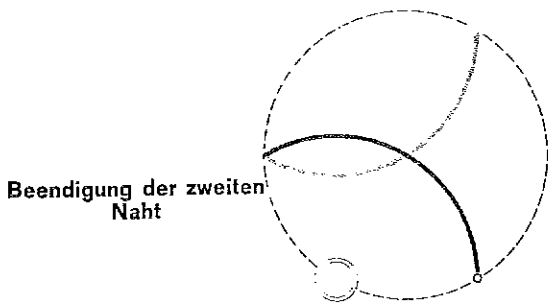
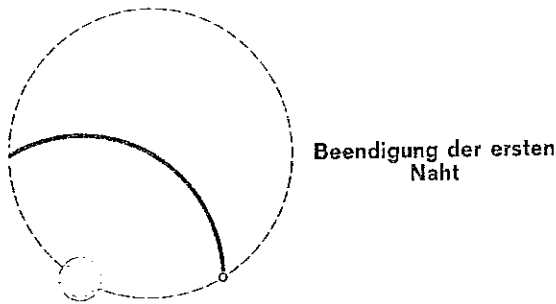
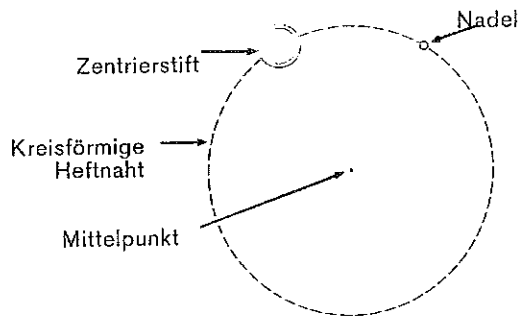
A



B



C



6 Blumenblätter

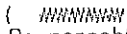

Mit dem Kreisnähhapparat angefertigte Blumenmotive

Mit Hilfe des Kreisnähhapparates können geometrische Blumenmotive mit einem Durchmesser von 5 bis 25 cm angefertigt werden. Die Muster bauen sich auf Wiederholung eines einfachen, aus drei Blumenblättern bestehenden Symbols auf. Zusätzliche Stoffapplikationen und dekorative Stichmuster ergeben einen belebenden und plastischen Effekt (siehe Abb.).

Vorbereitung

Vergessen Sie nicht, Ihr Stichmuster vorher auf einem Stück Stoff zu prüfen.

1. Die Mitte der Blumen auf der rechten Seite des Stoffes markieren.
2. Mit einer Geradstich-Einstellung bei einer Stichlänge von 4 mm einen Kreis in der für die Blume benötigten Größe mit der Maschine heften. Mit der Hand heften, falls die Nadeleinstiche der Maschine im Stoff sichtbar bleiben.

-
- Stichmuster-Wählscheibe: () für Zickzack-Raupennaht (siehe Seite 30 für Ziersticheinstellungen)
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 3 für Zickzack-Raupennaht, 2 – 5 für Zierstiche
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 1 mm
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Universal-Nähfuß
 - Kreisnähhapparat
-

Das Nähen von Blumenblättern

1. Maschine für die Herstellung einer Zickzack-Raupennaht einstellen.
2. Den Zentrierstift an irgendeiner Stelle des gehefteten Kreises einführen und Knopf auf den Stift setzen.
3. Stoff im Uhrzeigersinn unter dem Nähfuß drehen und die Nadel an der Kante des Kreises einstecken lassen. Nähfuß herablassen und im Bogen durch den ganzen Kreis hindurchnähen.
4. Die Nadel an der Stelle, an der die Naht den Kreis trifft, im Stoff lassen (in rechter Zickzackstellung). Nähfuß anheben und Stoff vom Zentrierstift entfernen.
5. Die Arbeit im Uhrzeigersinn *um die Nadel* drehen und den Zentrierstift wieder in die Kante des Kreises einsetzen. Knopf wieder auf den Stift setzen, Nähfuß herablassen und nochmals über den ganzen Kreis hinwegnähen. Stufen 4 und 5 wiederholen, bis das aus drei Blumenblättern bestehende Motiv beendet ist.
6. Auf diese Weise können auch durch Wiederholungen Muster mit 6 oder 12 Blumenblättern hergestellt werden. Jedesmal, wenn drei Blumenblätter fertig genäht sind, wird der Zentrierstift am Ende des vorher genähten dritten Blumenblattes eingesetzt.
7. Die kreisförmige Heftnaht entfernen und Stickerei bügeln.

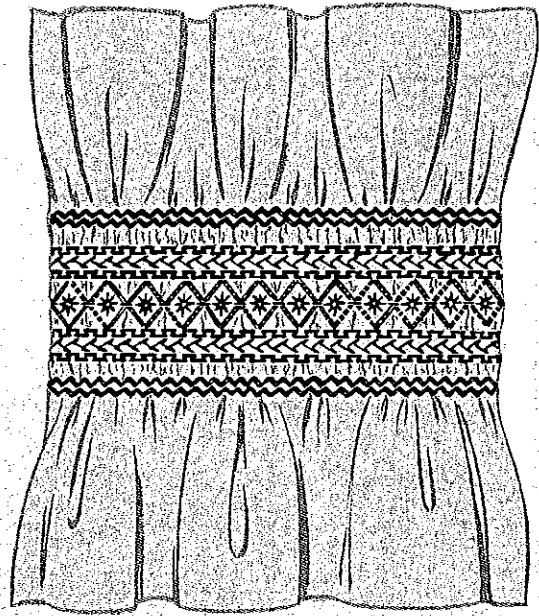
Smokarbeiten

Als Smokarbeit bezeichnet man eine Nähetechnik, die es ermöglicht, mit Hilfe eines Stickereistiches die Fülle des Stoffes beim Kräuseln zu regulieren. Für Einsätze und Bänder in Baby- oder Kinderkleidung läßt sich mit dieser Arbeit ein hübscher Effekt erzielen.



Mit der Hand hergestellte Smokarbeiten sind sehr zeitraubend. Jedoch das Aussehen, als ob die Arbeit mit schwieriger Stickerei versehen worden sei — ein Charakteristikum für Handarbeit —, kann mit Ihrer Maschine schnell und leicht nachgeahmt werden. Hierzu eignen sich die mit Doppel-Schablonen angefertigten Zierstichmuster ganz besonders, wenn wie folgt genäht wird:

1. Unter Verwendung eines Fadens in passender Farbe mehrere Reihen von Kräuselnähten quer zum Fadenverlauf des Stoffes legen.
2. Krausen auf die gewünschte Fülle einstellen.
3. Mit einem Zierstich über die Kräuselreihen hinwegnähen. Gestalten Sie Ihr eigenes Muster oder verwenden Sie das nebenstehend abgebildete. Ein Beispiel dafür, wie man mit Hilfe der mit der Doppel-Schablone hergestellten Dreifach-Zickzack-, Gräten- und Stern-Stichmuster einen hübschen Effekt erzielen kann. Verwenden Sie ein in der Farbe passendes oder ein sich abhebendes Garn, je nach der Wirkung, die Sie erzielen wollen.

Stellen Sie stets eine Probenäht auf dem gleichen Stoff her, um die richtigen Einstellungen für die gewünschte Fülle der Krausen auszuprobieren.



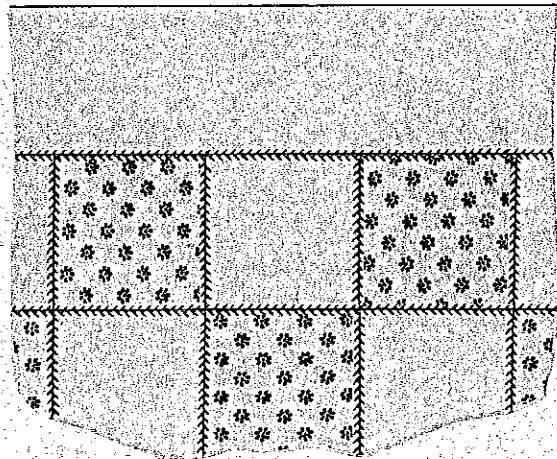
Zierflicken als Wattierarbeiten

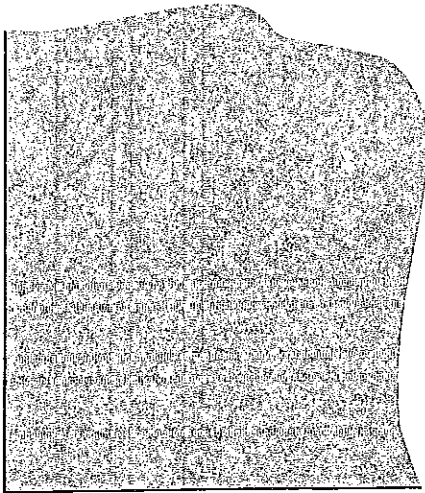
- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 102
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: C oder D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Steppdecken mit Zierflicken, die früher mit der Hand aufgenäht wurden, können nunmehr mit Hilfe des sog. Grätenstiches gleichzeitig aufgenäht und verziert werden. Die Verbindungsnähte sind elastisch und haltbar.

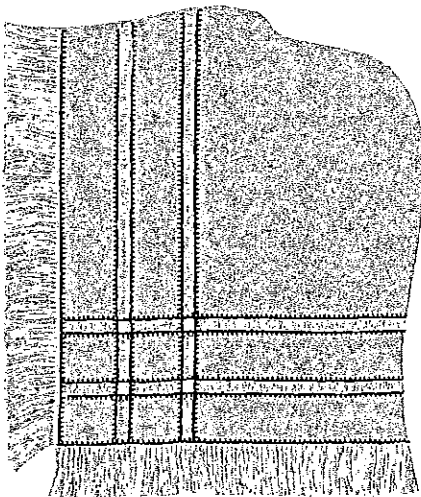
Verfahren:

1. Eine Wattierung aus Baumwollflanell oder eine flache Polsterung an eine Baumwollunterlage heften.
2. Flicker vorbereiten und mit einer Nahtzugabe von 8 mm wenden.
3. Flicker in der gewünschten Form an die Wattierung heften und Kanten rundherum einschlagen.
4. In Längs- und Querrichtung übernähen, und wenn möglich, die Stiche gleich über zwei Flicker hinweggehen lassen.







A



Hohlsaumarbeit

-
- Stichtmuster-Wählscheibe: 
 - Doppel-Schablone: 101
 - Stichbreiten-Wählscheibe: ca. 2
 - Stichlagen-Wählscheibe  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: D
 - Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

Hohlsaumarbeiten lassen sich ohne Schwierigkeiten dadurch herstellen, daß man Fäden in Längs- oder Querrichtung aus einfach gewebten Stoffen herauszieht und die verbleibenden Fäden mit dekorativen Stichen zusammenzieht. Gewöhnlich wird diese Arbeit manuell ausgeführt, aber sie kann durch Anwendung der Hohlsaum-Nähtechnik ebenso schnell und leicht mit der Maschine hergestellt werden. Hohlsäume geben Tischtüchern, Kleidern und Blusen eine ganz besondere Note.

- Nehmen Sie einen Leinen- oder leinenähnlichen Stoff, aus dem sich die Fäden leicht herausziehen lassen.
- Verwenden Sie eine Nadel Stärke Nr. 18 und dünnes Garn.
- Einen (oder mehrere) Fäden herausziehen, um die Kanten des Hohlsaumbandes, wie in Abb. A veranschaulicht, festzulegen.
- An der linken und rechten Seite des Bandes in der Richtung des ausgezogenen Fadens entlangnähen und dabei den Stoff so unter der Nadel führen, daß die geraden Stiche im Kanal der ausgezogenen Fäden und die seitlichen Stiche im Stoff selbst (*außerhalb* des Hohlsaumbandes) verlaufen. Wenn der Stoff weich ist, empfiehlt sich die Verwendung einer Unterlage aus Seidenpapier.
- Nachdem alle Stcharbeiten ausgeführt sind, die Fäden zwischen den Stichreihen herausziehen. An den Ecken, wo sich die Stichnaht mit den ausgezogenen Fäden kreuzt, die Fäden vor dem Herausziehen dicht an der Naht abschneiden.

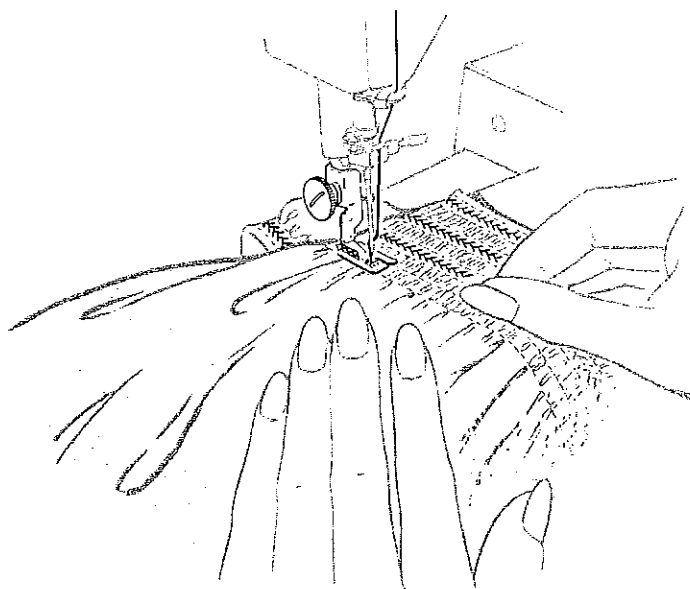
10. Freiarm-Näharbeiten

Anwendungsmöglichkeiten

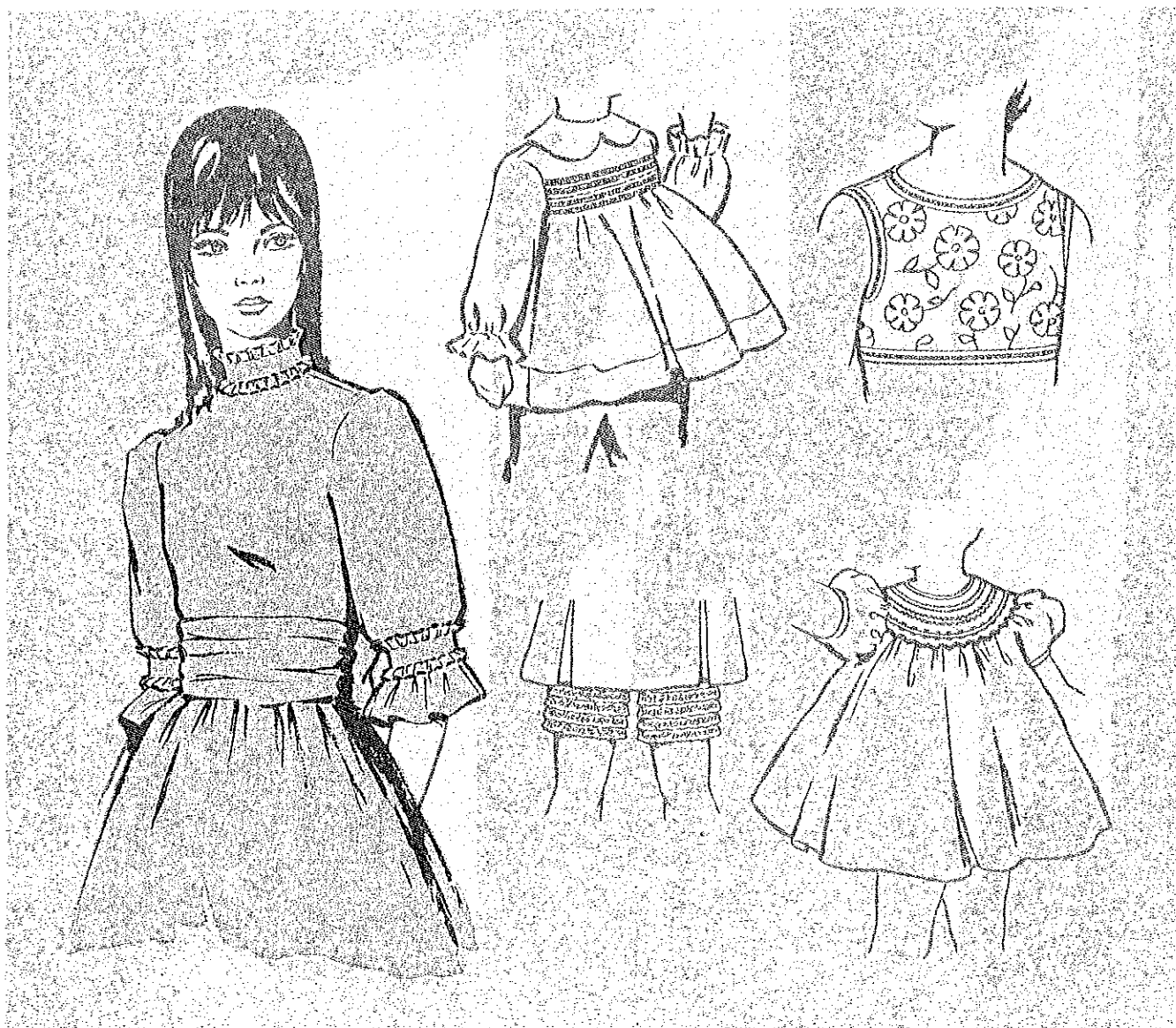
Der folgende Abschnitt enthält Abbildungen von Arbeiten, die Sie auf der Freiarmeinrichtung Ihrer Nähmaschine anfertigen können. Der Freiarm ist eine ideale Einrichtung für das Nähen von Manschetten, Ärmeln, dekorativen Bändern und anderen röhrenförmigen Arbeitsstücken.

Vorbereitung

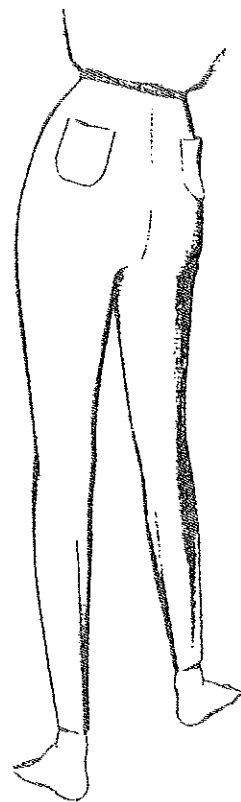
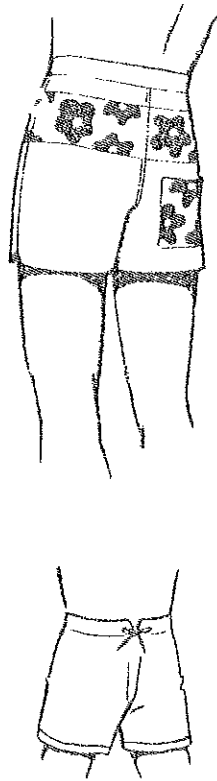
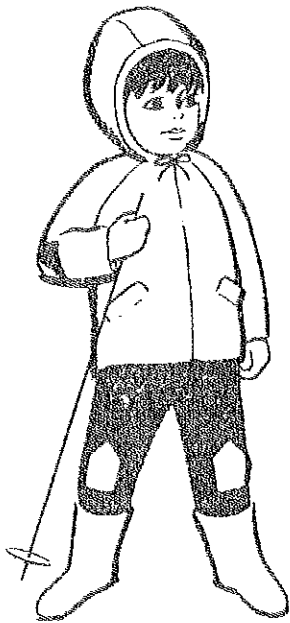
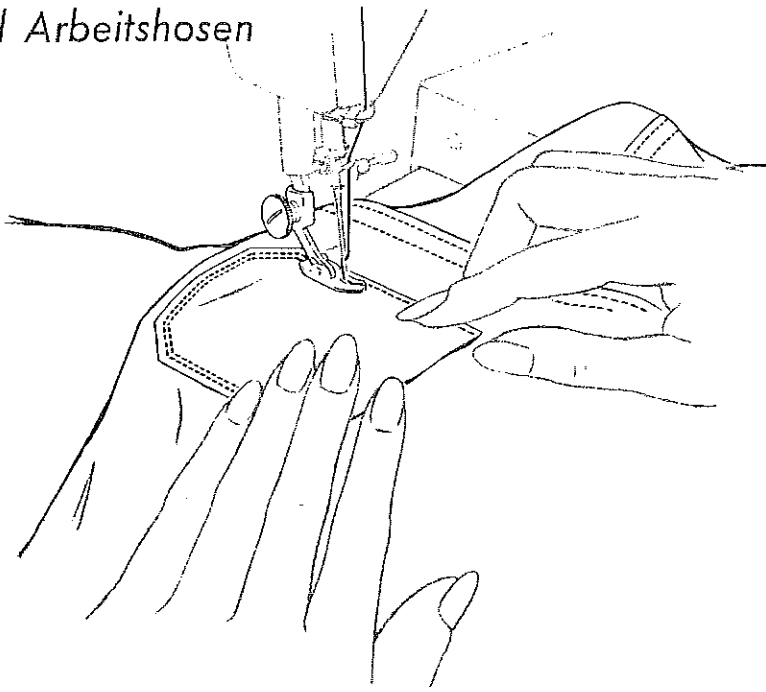
Entfernen Sie den Anschlagetisch, wie auf Seite 1 beschrieben, und benutzen Sie dann Ihre Maschine in der üblichen Weise.



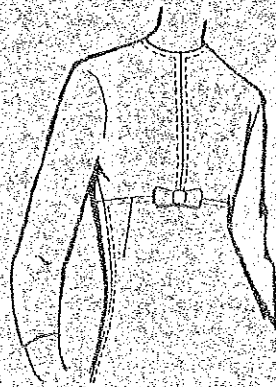
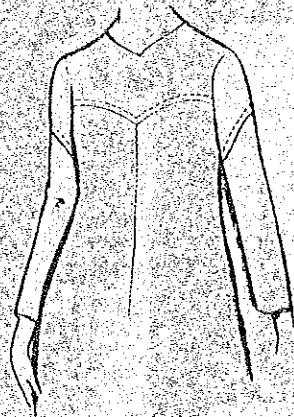
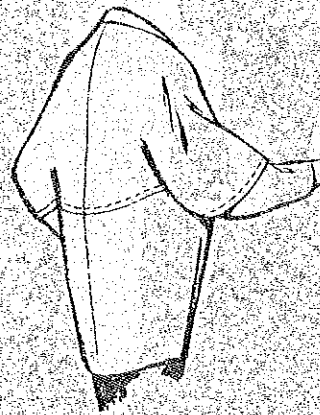
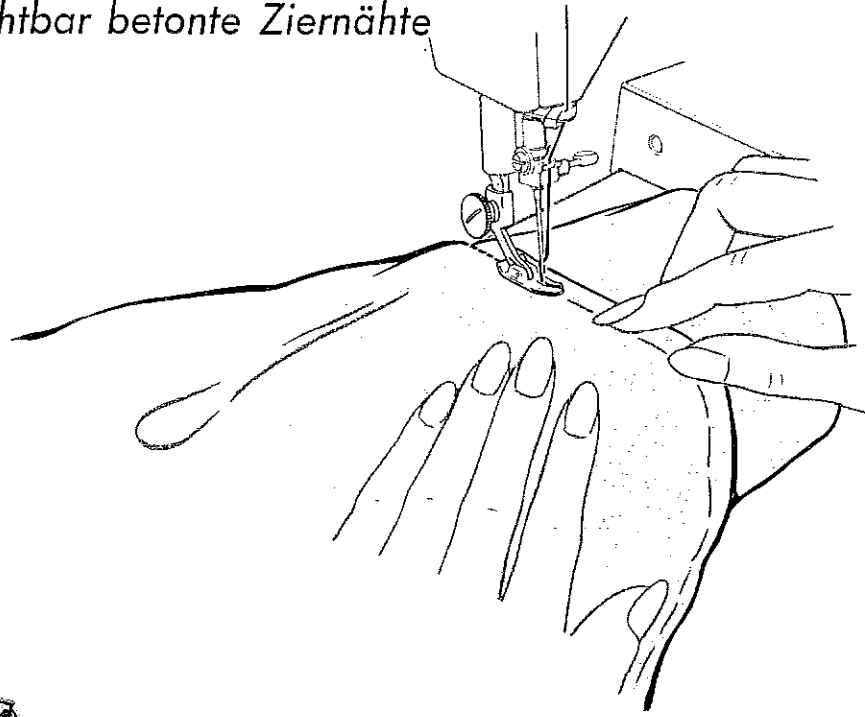
Dekorative Bandmotive



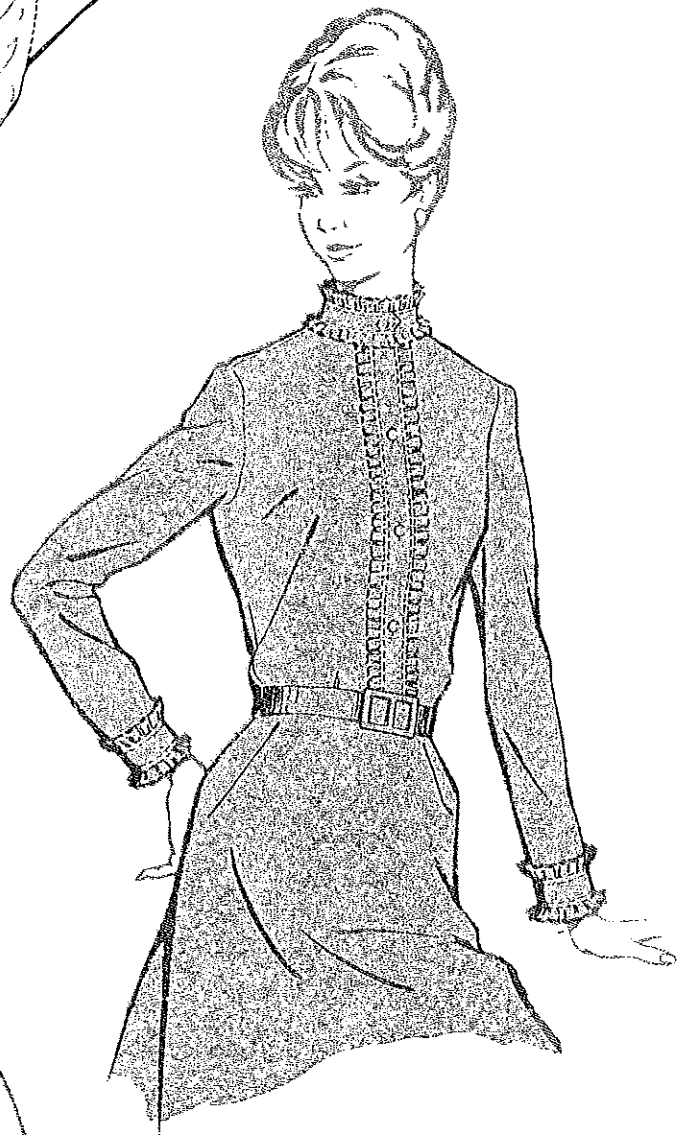
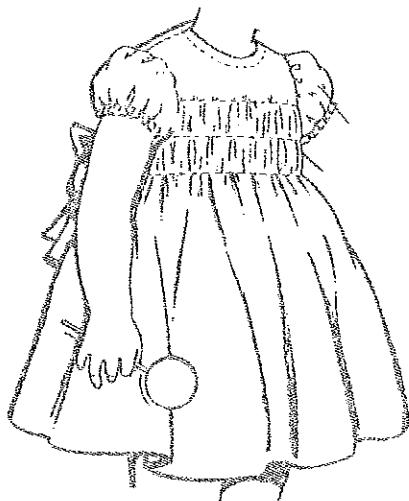
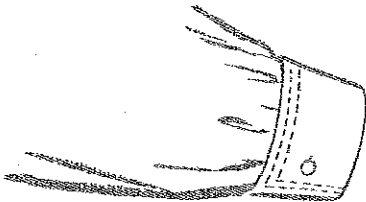
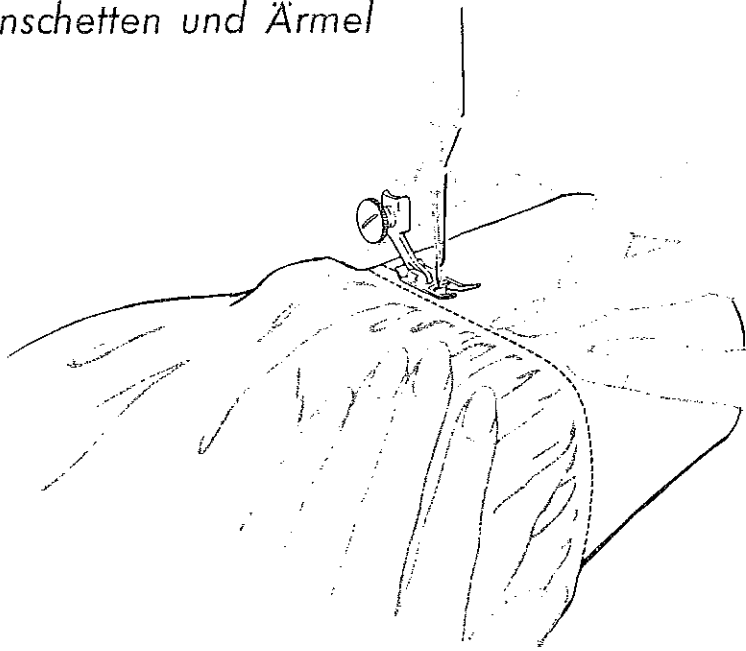
Shorts und Arbeitshosen

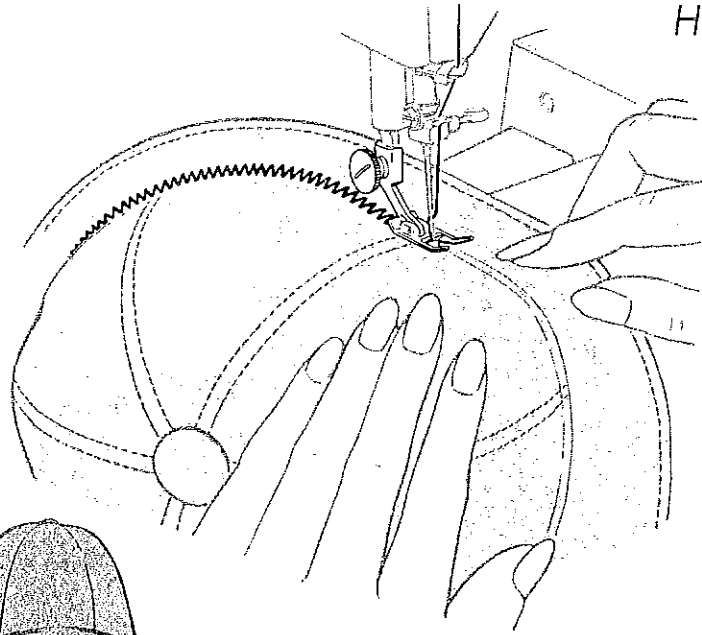


Sichtbar betonte Ziernähte

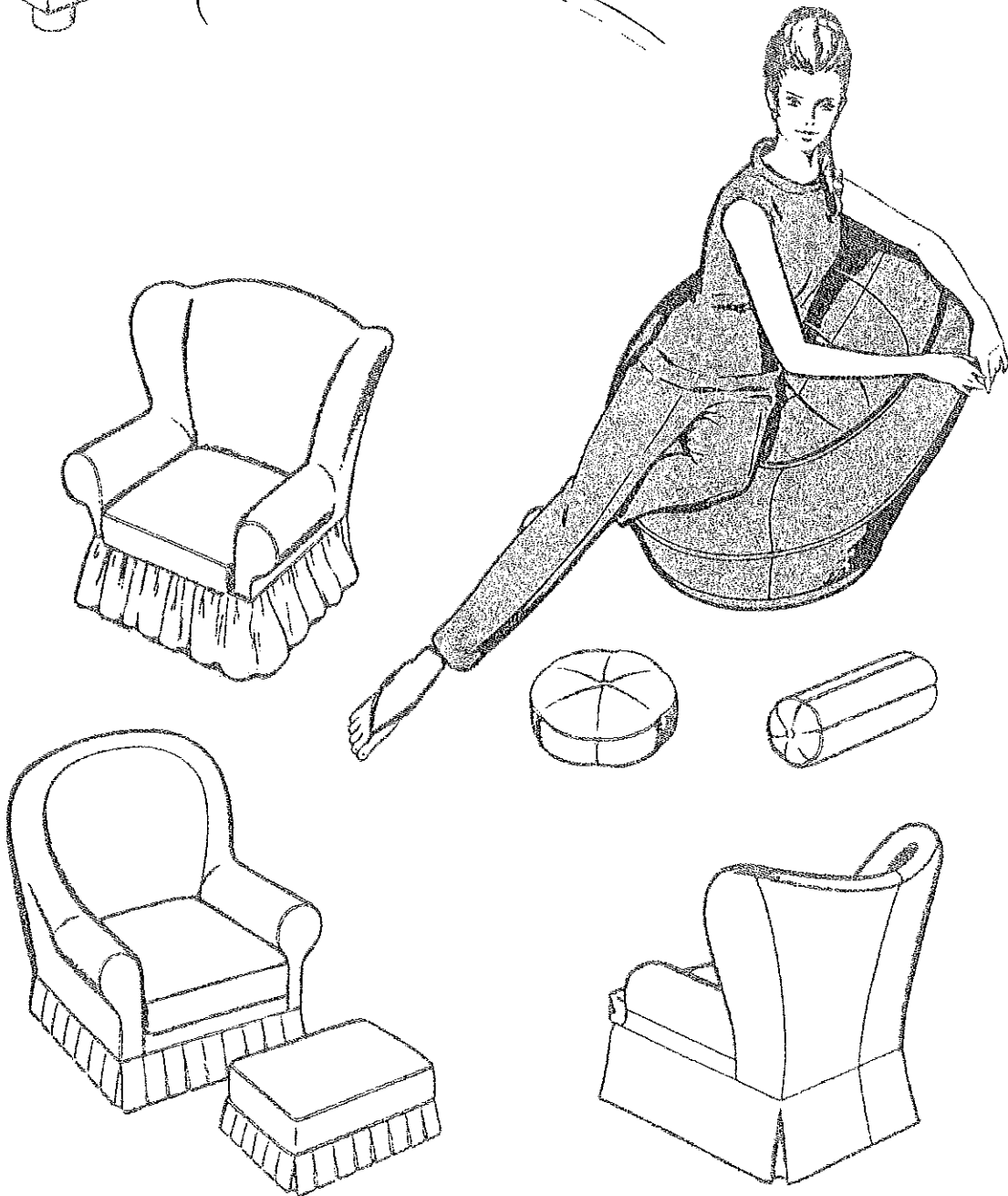
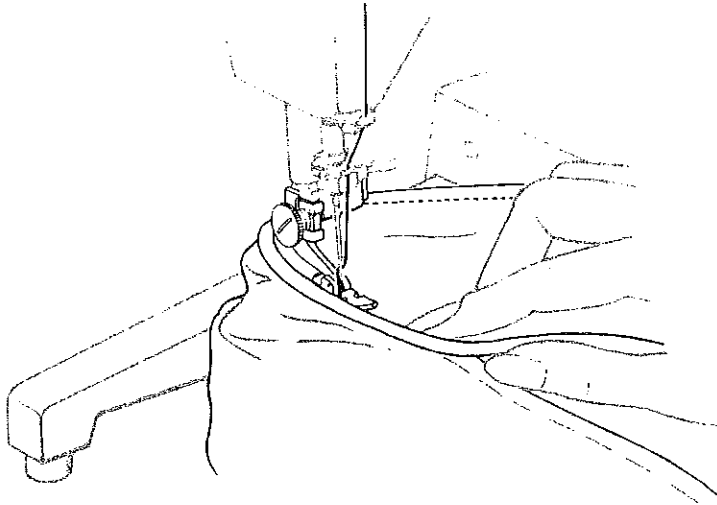


Manschetten und Ärmel





Überzüge für Polstermöbel



11. Instandhalten der Nähmaschine

Reinigen, Ölen und Einfetten der Maschine

Wie oft Sie Ihre Maschine reinigen, ölen und einfetten müssen, hängt davon ab, wie oft sie benutzt und wo sie aufgestellt wird. Die folgenden Richtlinien gehen davon aus, daß Sie die Maschine zwei- oder dreimal in der Woche benutzen. Ist die Maschine aber ständig in Gebrauch, so muß sie täglich gereinigt und geölt werden. Wenn sie in einem feuchten oder warmen Raum benutzt wird, muß sie noch häufiger geölt und geschmiert werden.

Ungefähr jede Woche –

sollten Sie Stoffreste, Staub oder andere Fremdkörper von den Teilen entfernen, die sichtbar sind.

Säubern Sie mit einem weichen Lappen:

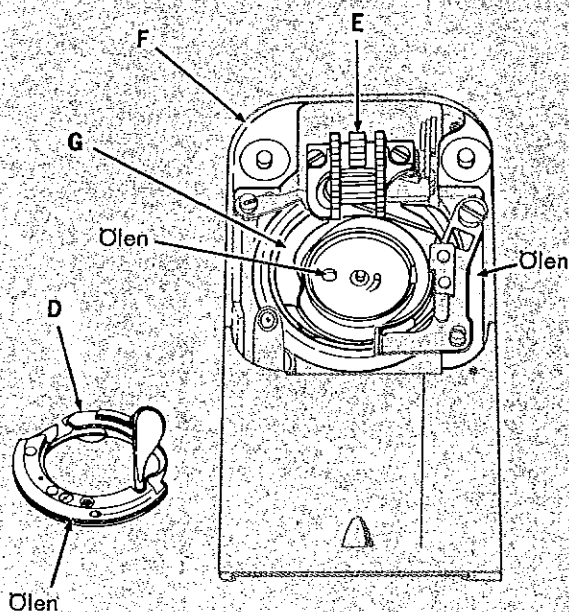
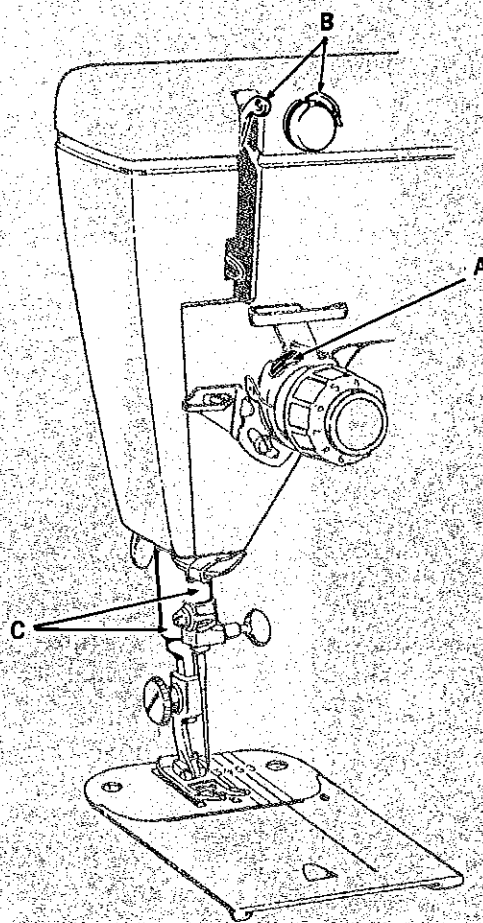
- die Spannungsscheiben **A**,
- den Fadengeberhebel und die Fadenführung **B**,
- die Stoffdrückerstange und Nadelstange **C**,
- die Spulenkapsel **D** (das Herausnehmen ist auf der nächsten Seite beschrieben),
- den Arm und die Grundplatte der Maschine.

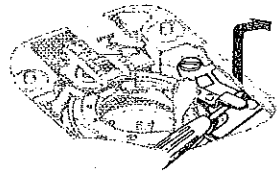
Falls nötig, feuchten Sie den Lappen etwas an, um die Oberfläche der Maschine zu reinigen. *Verwenden Sie aber auf keinen Fall Reinigungsmittel.*

Mit dem beiliegenden Flusenpinsel reinigen Sie:

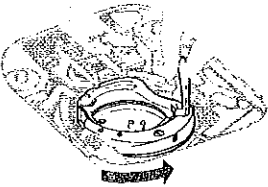
- den Transporteur **E**,
- die Auflagefläche der Stichplatte **F**,
- den Greifer **G** (Bereich unterhalb Stichplatte und Grundplattenschieber).

Nach jedem Reinigen versehen Sie die mit einem Pfeil markierten Stellen mit einem Tropfen (aber nur ein Tropfen) SINGER* Öl. Anschließend nähen Sie eine Naht auf einem Stoffrest, um überschüssiges Öl zu entfernen.





A



B

Herausnehmen der Spulenkapsel

Das Herausnehmen der Spulenkapsel

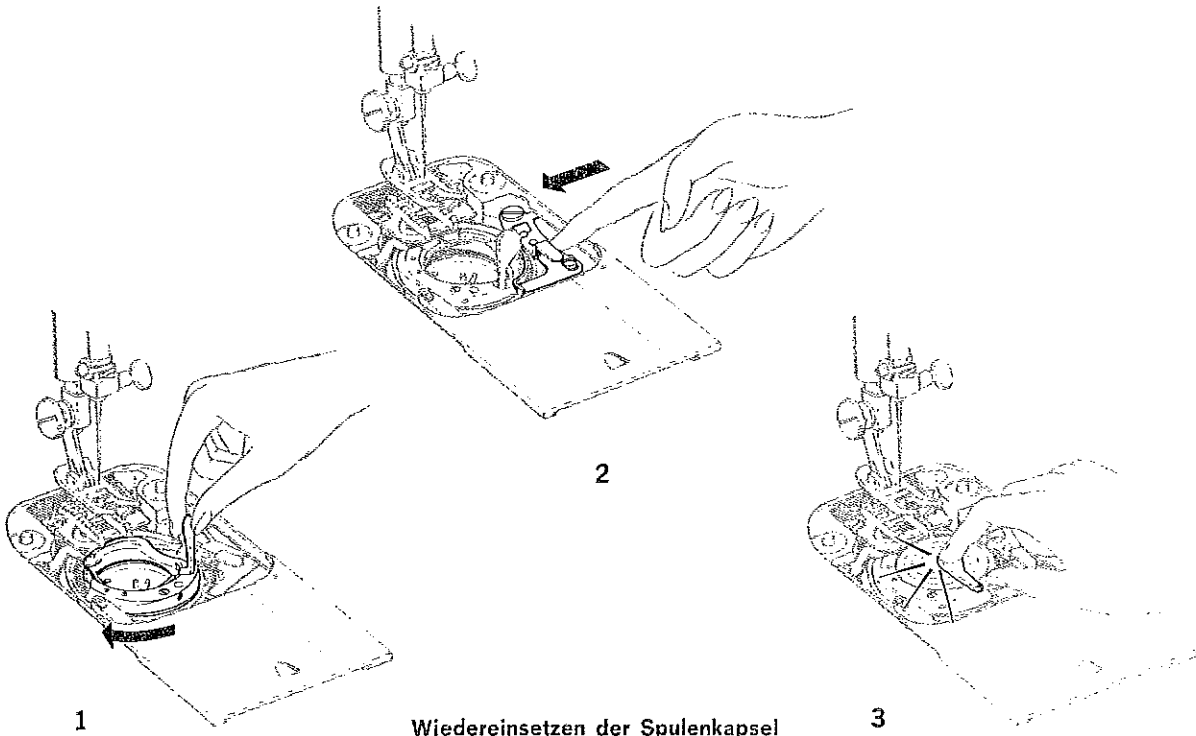
Achten Sie darauf, daß sich die Nadel über der Stichplatte befindet.

- A. Grundplattenschieber öffnen und Stichplatte entfernen (Anweisungen hierfür sind auf Seite 18 enthalten). Spule entfernen. Den Druckknopf der Spule in Nähposition lassen. Um die Spulenkapsel zu lösen, den Halter (an der rechten Seite der Spulenkapsel) mit dem kleinen Schraubenzieher hochheben und nach rechts schieben.
- B. Um die Spulenkapsel herauszunehmen, halte man die Klinke, drehe die Kapsel nach rechts und hebe sie heraus.

Das Wiedereinsetzen der Spulenkapsel

Achten Sie darauf, daß sich die Nadel über der Stichplatte befindet.

1. Den Druckknopf der Spule in Nähposition lassen. Die Spulenkapsel an der Klinke festhalten und mit der Klinke rechts von der Nadel so einsetzen, daß die Nute in die Greiferlaufbahn paßt. Spulenkapsel rechts herum drehen, bis sich die Klinke vorn in der Mitte befindet.
2. Spulenkapsel-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.
3. Spule wieder einsetzen und Klinke einschnappen lassen. Stichplatte wieder einsetzen und Grundplattenschieber schließen.



1

Wiedereinsetzen der Spulenkapsel

3

Alle paar Monate —

Reinigen und Ölen der Mechanik hinter dem Kopfdeckel

- Sie werden sich die Arbeit sehr erleichtern, wenn Sie vorher den Armdeckel, wie unten beschrieben, abnehmen.

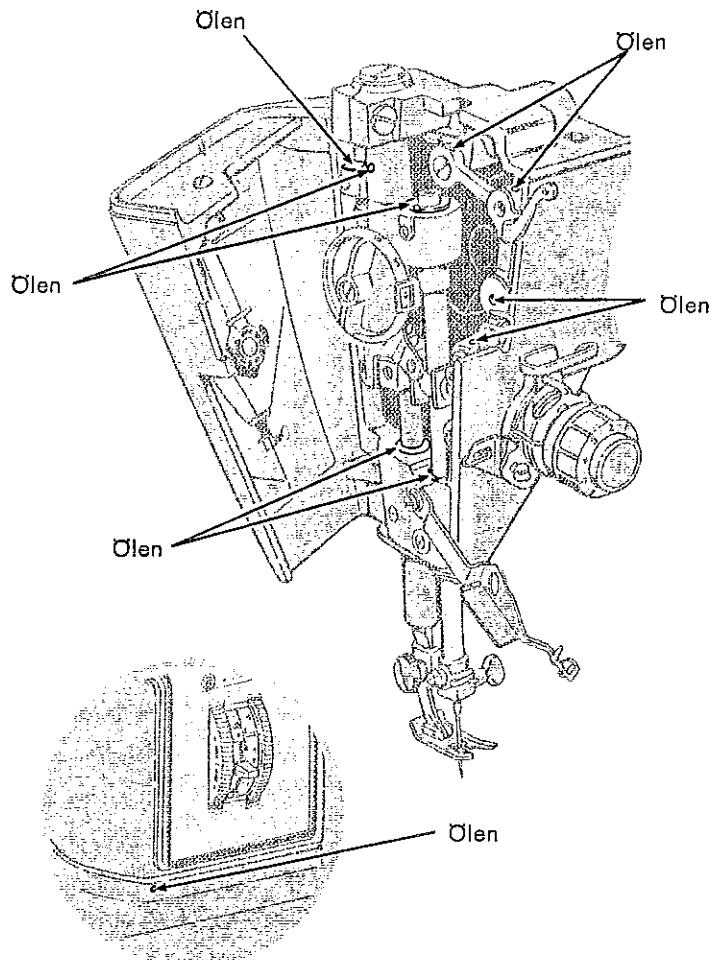
Bringen Sie einen Tropfen Öl in die Öffnung am unteren Teil des aufrechtstehenden Armes.

Ölen und fetten Sie die Mechanik im Oberteil, wie auf der nächsten Seite veranschaulicht.

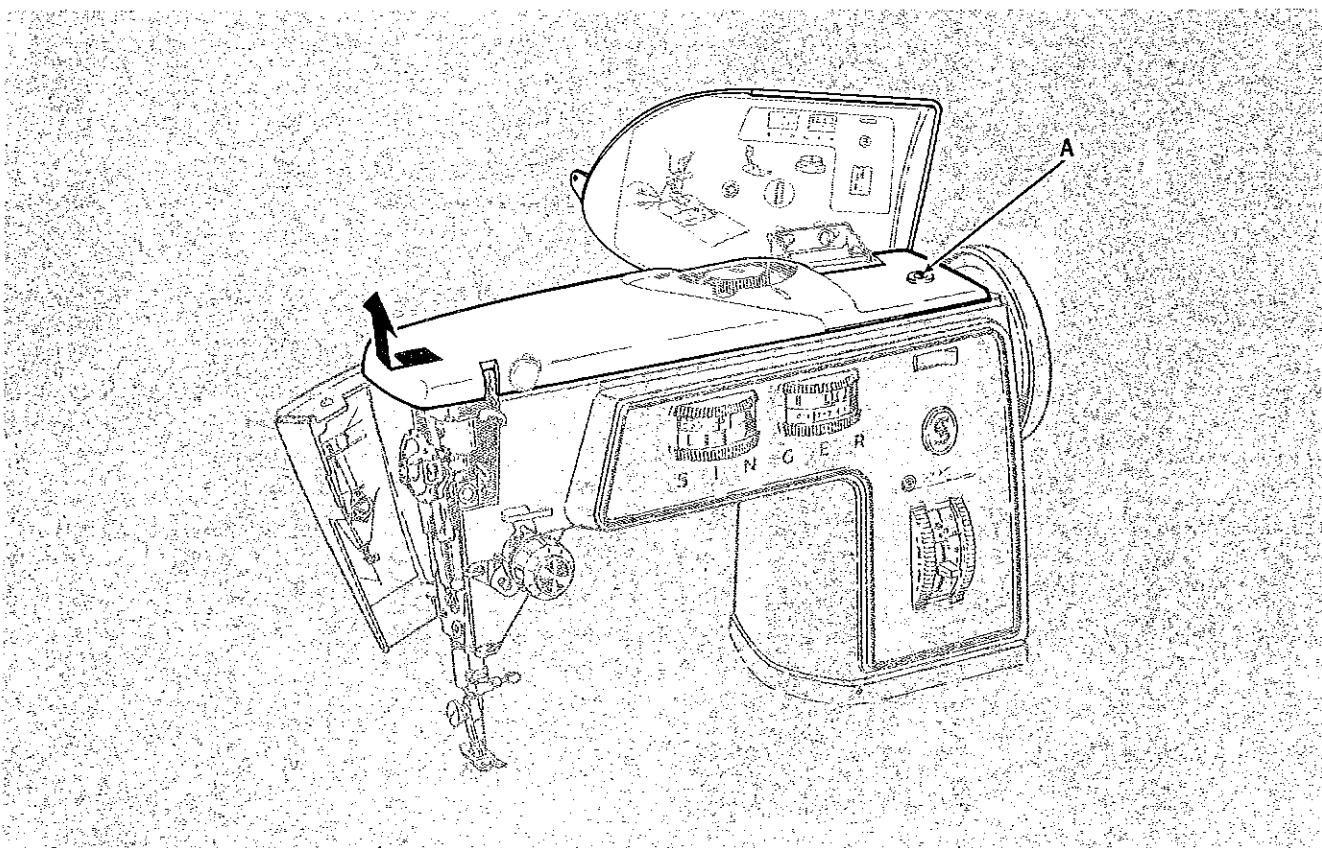
- Nach dem Ölen nähern Sie immer eine Naht auf einem Stoffrest, um überschüssiges Öl zu entfernen.
- SINGER* Öl und Fett ist in jedem SINGER-Laden erhältlich.

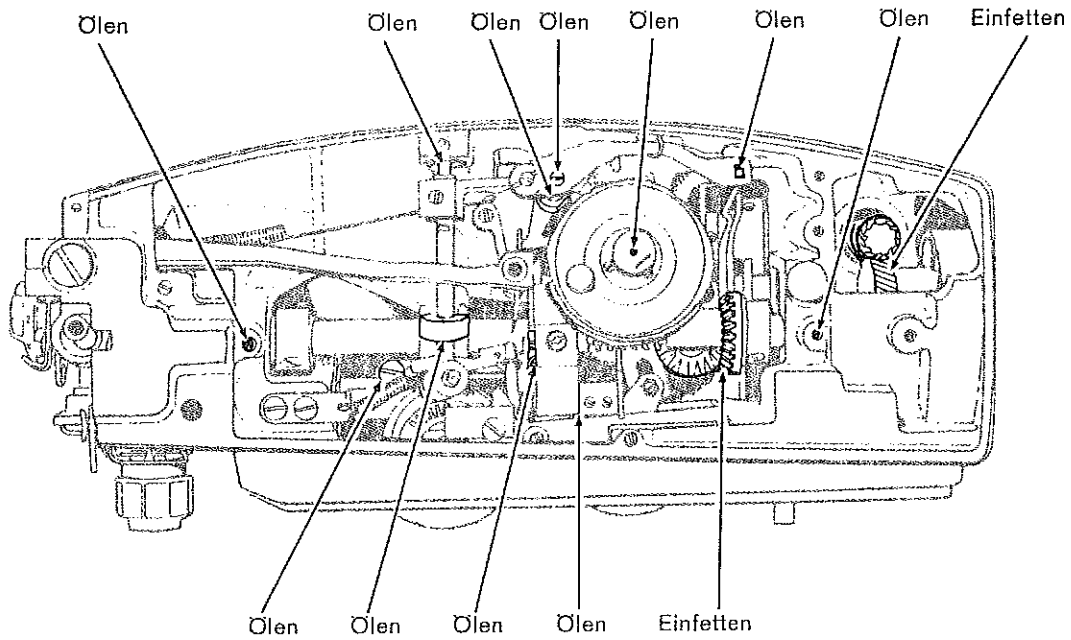
Abnehmen und Aufsetzen des Armdeckels

1. Fadengeberhebel in tiefste Stellung bringen.
2. Schablonendeckel aufklappen und Schraube **A** entfernen. Armdeckel nach links schieben und abnehmen.
3. Beim Wiederaufsetzen Deckel links zunächst etwas überstehen lassen, dann nach rechts einschieben, bis er in die richtige Lage kommt.
4. Schraube **A** wieder festziehen.



Alle mit Pfeil markierten Stellen mit einem Tropfen Öl versehen





Ölen und Fetten der Mechanik im Oberteil

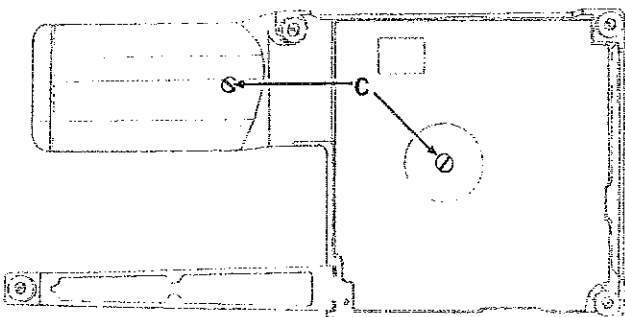
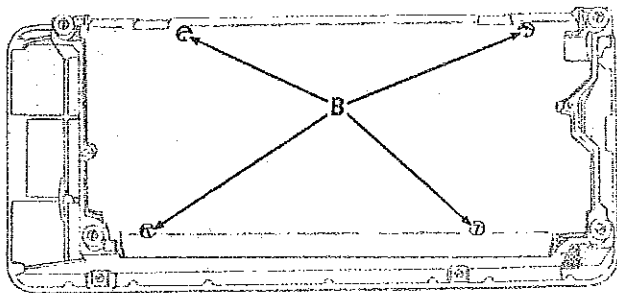
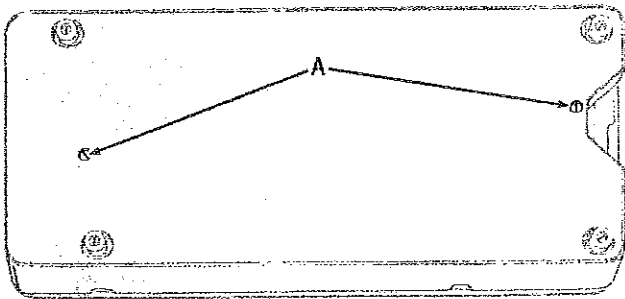
Die weißen Kegelräder sind aus Spezial-Material und dürfen nicht gefettet werden.

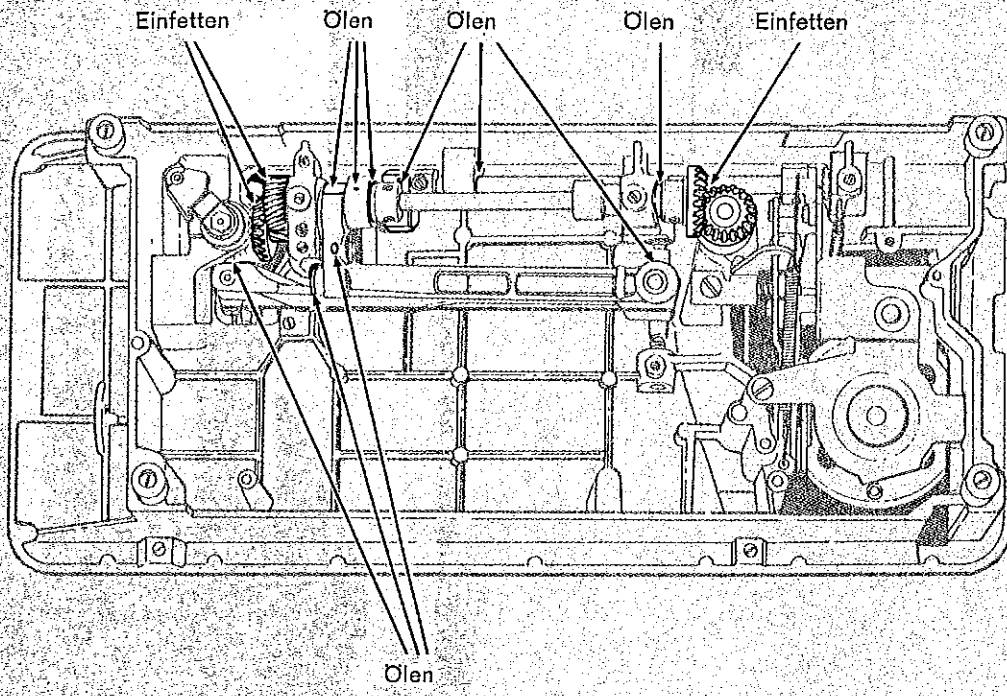
Entfernen und Wiederanbringen des Koffer-Untersatzes

1. Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen.
2. Maschine nach hinten kippen, die zwei Halteschrauben **A** lösen und den Untersatz abnehmen.
3. Der Untersatz wird wieder angebracht, indem man ihn über die vier GummifüÙe einsetzt.
4. Schrauben **A** wieder fest anziehen.

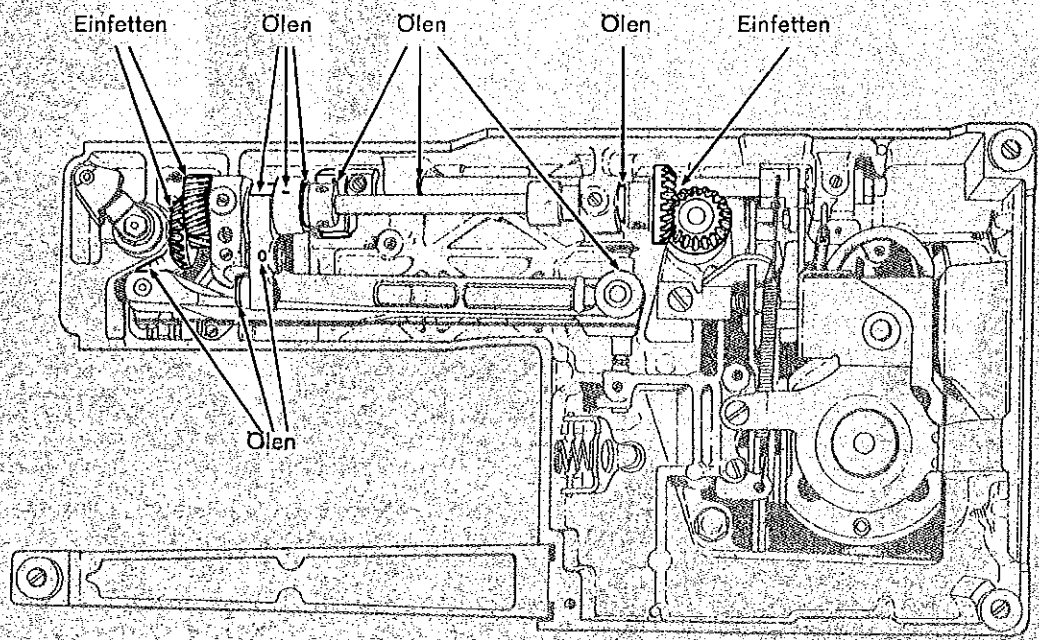
Ölen und Fetten der Mechanik unter der Grundplatte

1. Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen. (Sollte Ihre Maschine ein tragbares Modell Kl. 700 sein, entfernen Sie den Untersatz wie oben beschrieben.)
2. Dann Maschine nach hinten legen und die 4 Schrauben **B** (bei Kl. 700) oder die 2 Schrauben **C** (bei Kl. 720), die das Abschlußblech unterhalb der Grundplatte der Maschine festhalten, lösen und entfernen. Deckel abheben.
3. Die auf Seite 107 bezeichneten Stellen ölen und fetten.
4. Abschlußblech wieder anbringen.

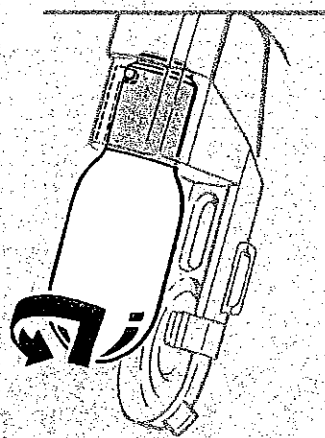




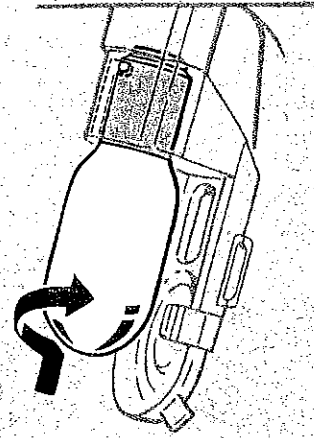
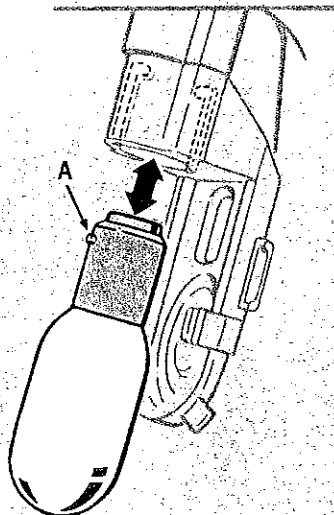
Modell 700



Modell 720



Lösen



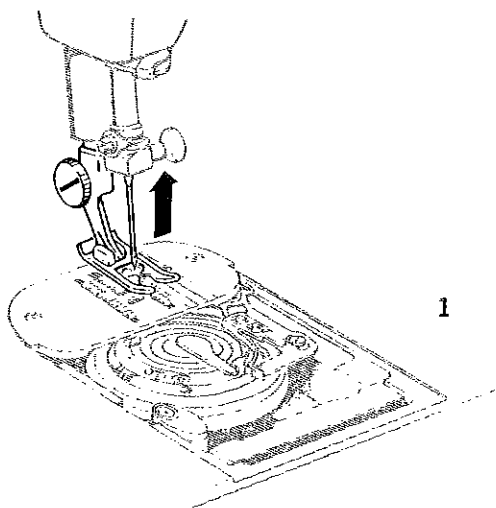
Einsetzen

Auswechseln der Glühbirne

Überzeugen Sie sich zuerst, daß Maschine und Nählicht ausgeschaltet sind.

Entfernen der Glühbirne: Drücken Sie den Ansatz an der Linse einwärts und lassen Sie den Nählichthalter herunter. Versuchen Sie nicht, die Birne aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese einfach in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die oben angegebene Richtung. Dadurch werden die Stifte A gelöst, und die Birne kann herausgenommen werden.

Wiedereinsetzen der Glühbirne: Die neue Glühbirne wird so in die Fassung hineingedrückt, daß die Stifte in den Schlitzen der Fassung geführt werden. Dabei wird die Birne in die oben angegebene Richtung gedreht, bis die Stifte in der richtigen Stellung einrasten.

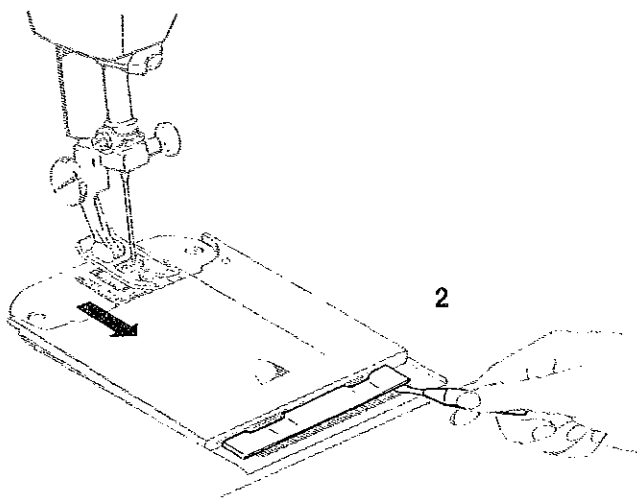


1

Das Auswechseln des Grundplattenschiebers

Im allgemeinen wird es nicht erforderlich sein, den Grundplattenschieber zu entfernen. Sollte er sich jedoch versehentlich von der Maschine gelöst haben, kann er leicht wieder eingesetzt werden.

1. Nähfuß anheben und Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
2. Den Grundplattenschieber von rückwärts in die Grundplattenschieber-Laufbahn einschieben, und zwar so, daß sich die vordere Kante dicht vor der Haltefeder befindet (wie veranschaulicht), sie aber nicht verdeckt. Heben Sie die beiden Enden der Feder nacheinander mit einem Schraubenzieher in die beiden Nuten in der Unterseite der Platte.
3. Die Platte langsam auf sich zu ziehen und Wirkung der Federn prüfen.
4. Grundplattenschieber schließen.



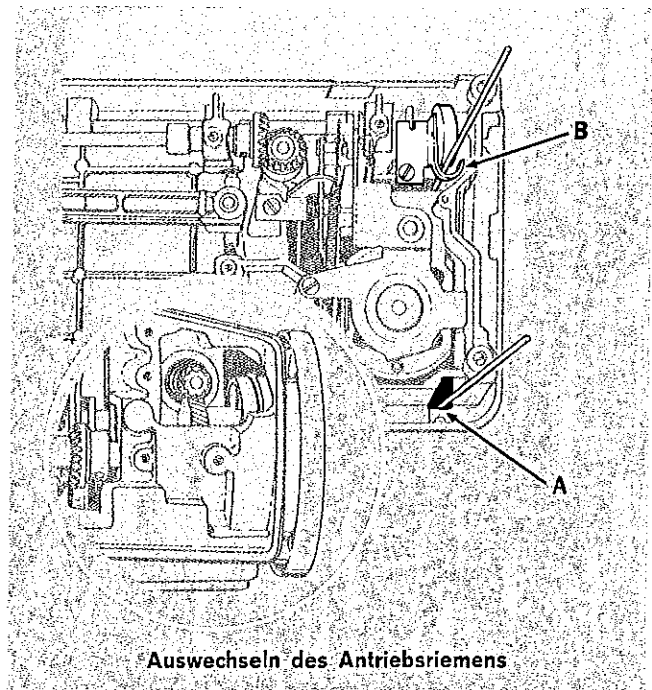
2

Auswechseln des Antriebsriemens

Sollte es notwendig sein, den Fußantriebsriemen auszuwechseln, entfernen Sie den Armdeckel (wie auf Seite 105 erläutert), kippen die Maschine in ihren Scharnieren nach hinten und entfernen den unteren Deckel (wie auf Seite 106 beschrieben).

Ende des Riemens durch Ausschnitt **A** stecken und so nach oben führen, daß er sich in die Rille des Handrades einlegt. Riemen um Handrad herumführen und herunter durch die Führung an der Riemenumlenkrolle **B**. Unteren Deckel befestigen und Maschine wieder in Nähposition bringen. Riemen um das Antriebsrad im Schrank herumziehen. Beide Enden des Riemens mit Riemenklammer verbinden. Armdeckel wieder befestigen.

Anmerkung: Die Spannung des Riemens sollte nur so fest sein, daß der Riemen nicht rutscht.



Auswechseln des Einfädelhakens

Herausnehmen des Hakens

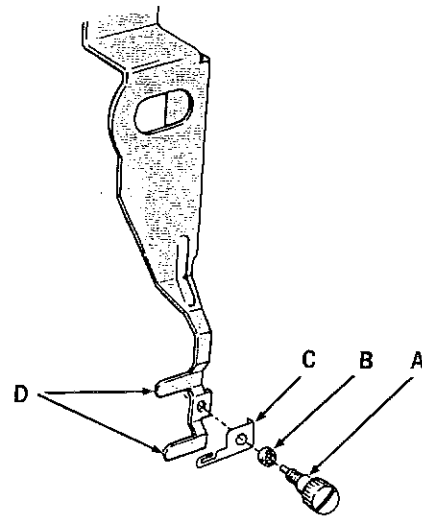
Nadeleinfädler nach unten schwenken und Schraube **A** herausdrehen, Unterlegscheibe **B** und beschädigten Haken **C** abnehmen. Achten Sie darauf, daß die Unterlegscheibe nicht verloren geht.

Einsetzen des Hakens

Unterlegscheibe auf den Schaft der Schraube stecken und einen neuen Haken (Fadenschlitz nach oben) gegen die Unterlegscheibe über den Schaft der Schraube setzen. Schraube mit Haken in den Einfädlerarm eindrehen. Hintere Winkelkante des Hakens an die Rückseite des Einfädlers drücken. Schraube festziehen.

Nähfuß herunterlassen und Nadel in die höchste Stellung bringen. Bohrung im Einfädler über Führungsschraube an der Nadelklammer setzen. Ausrichtung des Hakens überprüfen und den Einfädler vorsichtig vorwärtsziehen, bis die Hakenführer **D** zu beiden Seiten der Nadel stehen. (Vermeiden Sie jegliche Beschädigung des neuen Hakens).

Sollte der Einfädelhaken nicht leicht in das Nadelöhr hineingehen, so lockern Sie die Schraube **A** und führen Sie den Haken durch das Nadelöhr. Schraube fest anziehen und Einfädler vorsichtig vor- und rückwärtschwenken, um die Hakeneinstellung nochmals zu prüfen.



Auswechseln des Einfädelhakens

Hinweise zur Beseitigung eventueller Störungen

Sollten Schwierigkeiten beim Nähen auftreten, schlagen Sie die entsprechenden Seiten der Gebrauchsanweisung auf, die sich auf die Näharbeit beziehen, die Sie gerade ausführen, damit Sie feststellen können, ob

die Maschine richtig benutzt wird. Wenn trotzdem noch Unklarheiten bestehen, werden Ihnen die folgenden Hinweise zur Behebung der Schwierigkeiten behilflich sein:

Maschine näht nicht

Nadelstange bewegt sich nicht.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Maschine und das Nählicht eingeschaltet sind;
- der Motor mit der elektrischen Leitung verbunden ist, bzw. daß der Treibriemen aufgezogen ist.

Nadelstange bewegt sich, aber Maschine näht keine Stiche.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist;
- die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt;
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- die Spule aufgespult ist;
- der Druckknopf der Spule in Nähstellung steht;
- der Spulenkapselbereich frei von Schmutz ist.

Nadel bricht

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist, die richtige Nadelklasse für die Maschine und die zum Faden passende Nadelklasse verwendet werden;
- die Nadel richtig in die Nadelklammer eingesetzt ist;
- die Stichbreiten- und Stichlagen-Wählscheiben für die entsprechende Näharbeit richtig eingestellt sind;
- die Einstellung der Stichbreite nicht über 2,5 liegt, wenn eine Zwillingnadel benutzt wird;
- das kombinierte Stichmuster nicht für Arbeiten mit der Zwillingnadel verwendet werden darf;
- der Nähfuß fest an der Nadelstange befestigt ist;
- die Wählscheiben für Geradstich eingestellt sind, wenn Stichplatte und Nähfuß für Geradstich und Kettenstich verwendet werden;
- der Stoff nicht zur Seite gezogen wird, wenn das Nähgut aus der Maschine genommen wird;
- der mit der Hand hinter der Nadel geführte Stoff nicht zu straff oder zu schnell gezogen wird.

Schwierigkeiten beim Aufspulen

Das Aufspulen wird auf Seite 6 beschrieben.

Oberfaden reißt beim Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stoffdrückerstange angehoben ist;
- die Wählscheiben für Geradstich eingestellt sind;
- der Faden sich leicht von der Garnrolle zieht;
- die Garnrolle vom richtigen Garnableiter festgehalten wird;
- die Maschine richtig eingefädelt ist.

Spule nimmt den Faden nicht auf.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- der Spulerknopf in der Aufspulstellung steht;
- die Spule leer ist (vermeiden Sie möglichst, neuen Faden über einen Rest aufzuspulen);
- die Spulenhälften gut zusammengeschraubt sind;
- das Fadenende beim Beginn des Aufspulens festgehalten wird.

Spule verschiebt sich beim Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spulenspannung für reguläres Nähen eingestellt ist;
- die Spule mit mittlerer Geschwindigkeit aufgespult wird;
- die Spule von der Klinke festgehalten wird.

Fadenreißen beim Nähbeginn nach dem Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spule nicht zu voll aufgespult worden ist (nicht über den äußeren Ring hinaus);
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- der Grundplattenschieber nach dem Aufspulen geschlossen wird.

Fadenreißen beim Nähen

Oberfaden reißt.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Faden sich leicht von der Spule abspult;
- die Spule vom Halter richtig festgehalten wird;
- der Faden frei von Ausfaserungen oder Knoten ist;
- die Nadelstärke dem Faden angepaßt ist;
- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Oberfadenspannung nicht zu fest ist;
- die Spule und Spulenkapsel richtig in der Maschine eingesetzt sind;
- der Spulenrand frei von Einkerbungen ist;
- das Nadelloch der Stichplatte und der Nähfuß unbeschädigt sind;
- die Fäden bei Nähbeginn richtig unter den Nähfuß gelegt werden;
- der Nähfuß fest an der Stoffdrückerstange angebracht ist.

Unterfaden reißt.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spule richtig aufgespult worden ist;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- die Spulenhälften richtig zusammengeschraubt sind;
- die Spule richtig in die Spulenkapsel eingesetzt ist;
- die Spule nicht zu voll aufgespult ist.

Schwierigkeiten beim Nähen

Maschine läßt Stiche aus.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt (siehe Seite 22);
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Stoff richtig festgehalten wird (besonders beim Freihand-Stopfen und -Sticken);
- der richtige Nähfuß und die richtige Stichplatte verwendet werden.

Schlingenbildung an der Unterseite des Stoffes.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt (siehe Seite 22);
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- die Spule nicht zu voll aufgespult worden ist (nicht über den äußeren Ring hinaus);
- die Stoffdrückerstange heruntergelassen ist (insbesondere beim Nähen dichter Stoffe oder beim Freihand-Stopfen und -Sticken);
- die Spulenfaden-Spannung richtig eingestellt ist (siehe Seite 10).

Schlingenbildung beim Geradstichnähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spannung für den Spulenfaden auf „normales“ Nähen eingestellt ist (siehe Seite 10);
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Stichplatte und der Nähfuß für den verwendeten Stoff richtig sind.

Stoff liegt nicht flach nach dem Nähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Oberfadenspannung locker genug ist;
- der Nähfuß genügend Druck hat, um den Stoff festzuhalten;
- die Stichlänge dem Stoff angepaßt ist;
- der richtige Nähfuß benutzt wird;
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Oberfaden beim Steppstich nicht durch die Kettenstich-Fadenführung läuft.

Schlingenbildung beim Kettenstichnähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .




- der Oberfaden durch die Kettenstich-Fadenführung gefädelt ist;
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Stichlänge zwischen 2 und 3 mm eingestellt ist.

Störungen beim Zweistufen-Knopflochnähen

Anweisungen für das Nähen von Knopflöchern sind auf Seite 58 enthalten.


Schwierigkeiten beim Einsetzen und Entfernen der Knopflochsablonen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlagen-Wählscheibe sich *nicht* in der Knopflocheinstellung  befindet;
- die Stichmuster-Wählscheibe sich *nicht* in der Einstellung  befindet;
- die Stichlängen-Wählscheibe unter  im Bereich 1 — 4 mm eingestellt ist;
- die Rückwärtstransporttaste angehoben ist.


Knopfloch-Schablone kann nicht gedreht werden.

Vergewissern Sie sich, daß . . .




- die Knopfloch-Wählscheibe sich in neutraler  Stellung befindet. Die Knopflochsablonen kann nicht gedreht werden, wenn die Wählscheibe auf Stufe 1 (rechts) oder Stufe 2 (links) eingestellt ist.

Unregelmäßige Stiche und Stoff wird mangelhaft transportiert.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist, nämlich auf oder über der  Einstellung;
- die Ausgleich-Wählscheibe egalisiert ist;
- der Knopfloch-Nähfuß verwendet wird;
- die Einstellung des Nähfußdruckes richtig ist;
- die Knopfloch-Schablone richtig auf dem Halter eingesetzt ist und die Stichlagen- sowie Stichlängen-Wählscheiben auf die roten Knopfloch-Einstellungen eingestellt sind.

Die Stufenfolge des genähten Knopfloches ist nicht in Übereinstimmung mit der an der Knopfloch-Wählscheibe eingestellten Folge.



- Die roten  und schwarzen  Symbole auf der Knopfloch-Schablone und der Knopfloch-Wählscheibe müssen zusammenpassend eingestellt werden. Knopfloch-Wählscheibe auf neutrale  Stellung einstellen, damit die Knopfloch-Schablone auf die richtige Einstellung gedreht werden kann.

Stiche der rechten und linken Knopflochraupe sind nicht gleichmäßig.

- die Ausgleich-Wählscheibe muß richtig eingestellt werden.

Unregelmäßiger Stoff-Transport, wenn die Maschine für Knopflochnähen eingestellt ist.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Knopfloch-Schablone richtig eingesetzt ist. Entfernen Sie die Schablone und setzen Sie sie wieder ein, wobei Sie die Stichlagen-Wählscheibe von der Einstellung  und die Stichmuster-Wählscheibe von der Einstellung  zunächst *wegdrehen* müssen.

Schwierigkeiten des Stofftransportes


Stoff bewegt sich nicht richtig unter dem Nähfuß.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- der Nähfußdruck für den verwendeten Stoff stark genug ist;
- der Nähfuß oder das Zubehör richtig an der Maschine befestigt ist;
- die Stichlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist;
- die Umgebung des Transporteurs frei von Schmutz ist.



Stoff bewegt sich nicht vor- oder rückwärts bei Verwendung der Doppel-Schablonen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe im richtigen Bereich eingestellt ist (über dem  Symbol). Durch Einstellung dieser Wählscheibe im Bereich **A — D** wird der Vor- und Rückwärts-Transport bei Verwendung von Doppel-Schablonen reguliert.

Unregelmäßige Zickzackstiche.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe im richtigen Bereich eingestellt ist, und zwar *über* dem  Symbol für Muster mit Doppel-Schablonen oder *unter* dem  Symbol für eingebaute Schablonen und einfache Zusatz-Schablonen;
- der richtige Nähfuß verwendet wird.

Schwierigkeiten mit Zusatzschablonen




Unregelmäßige Stichbildung oder Stichmuster nicht einwandfrei, wenn Doppel-Schablonen verwendet werden.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichtlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist;
- der richtige Nähfuß benutzt wird;
- die Ausgleichs-Wählscheibe richtig reguliert wurde;
- die Wählscheiben nach dem Einsetzen der Schablone richtig eingestellt sind.

Zusatzschablone läßt sich nur schwer oder gar nicht einsetzen oder entfernen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichmuster-Wählscheibe *nicht* auf  eingestellt ist;
- die Stichtlängen-Wählscheibe auf  zentral eingestellt ist;
- die Stichtlängen-Wählscheibe sich im Bereich 1 — 4 *unter* dem  Symbol befindet;
- die Stichbreiten-Wählscheibe auf **0** eingestellt ist.

Maschine läuft laut oder schwer

Handrad läßt sich mit der Hand nur schwer drehen oder die Maschine läuft zu laut.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Umgebung der Spulenkapsel und der Stichplatte frei von Schmutz oder losen Fäden ist;
- die Maschine regelmäßig geölt wird.

Alphabetisches Sachverzeichnis

	Seite		Seite
Abnäher	73	Nadeleinfädeler mit eingebautem Nadeleinfädler	5
Applikationen	90	Nahtausbesserungen	84
Ausbesserungsarbeiten	83	Nahttrenner	19
Ausbessern von dehnbaren Stoffen	84	Ölen der Maschine	103
Ausgleich-Wählscheibe	11	Raupennähte	34
Blindstich-Saumführung	19, 74	Reißverschlüsse	82
Blumenmuster	54, 94	Annähen mit Geradstich	82
Einfassen von Woldecken	84	Rückwärtsnähen	12
Einfetten der Maschine	103	Säubern der Maschine	103
Eingebaute Schablonen	29	Säume	74
Elektrische Anschlüsse	2	Blindstichsäume	74
Freiarm-Näharbeiten	97	Hohlsaumnähte	77
Freihandnähen	52	Säumen mit Spitze	76
Führen des Nähgutes	26	Schmale Säume	75
Fußantrieb	12, 109	Sichtbare Ziernähte	86
Geradstichnähen	22	Smokarbeiten	95
Grundmuster	29	Spannungseinstellungen	9, 10, 32
Auswechselbare Normal-Schablonen	30	Für Zickzacknähen	32
Eingebaute Schablonen	29	Oberfaden	9
Grundplattenschieber	108	Unterfaden	10
Handschriftenmonogramme	53	Spule	6
Heften	45, 67	Aufspulen	6
Hinweise zur Beseitigung von Störungen	110	Auswechseln einer leeren Spule	8
Hohlsaumarbeit	96	Einsetzen einer bereits gefüllten Spule	8
Kettenstich, Anwendungsmöglichkeiten	50	Entfernen	7
Kettenstich-Einrichtung	17	Nähen mit einer bereits aufgespulten Spule	24
Kettenstich-Nähen	45	Nähen mit einer neu aufgespulten Spule	24
Knöpfe	56	Spulenkapsel	104
Knopflöcher	58	Spulenstift	13
Breitriegel	61	Stichbreiten-Wählscheibe	3
Rundriegel	61	Stichlängen-Wählscheibe	12
Schnürlöcher	66	Stichmuster-Wählscheibe	3
Vier-Stufen-Knopflöcher	65	Stichplatten	18
Knopfloch-Markierungsschablone	19, 60	Kettenstich	17, 18
Knopfloch-Schablonen	21	Stickereiarbeiten	52, 54
Knopfloch-Wählscheibe	11, 62	Stoff-Führungslinial	17
Kombinierte Grundmuster	33, 40, 41	Stopfen	85
Kreisnäharbeiten	55, 87, 92	Mit dem Stickrahmen	53
Langetten	86	Tabelle für Stoffart, Garn, Nadel und Stichlänge	22
Monogramm- und Motivstickerei	93	Versäuberung von Kanten	79
Muschelkante	86	Einfassung	79
Nähfußdruck-Regulierung	9	Fransenränder	81
Nähfüße	14	Picotkanten	81
Auswechseln	14	Versäubern mit Stretch-Kanten-Stichen	80
Einfasser	16, 79	Wattieren	95
Für allgemeine Näharbeiten	14	Zickzacknähen	29
Geradstich-Nähfuß	15	Doppel-Zusatzschablonen	35
Knopfannähfuß	16, 56	Grundmuster – eingebaute Schablonen	29
Knopflochfuß	16, 61	Grundmuster – einzelne Spezialschablonen	30
Säumer	17, 75, 76	Kombinierte Muster	33
Stick- und Stopffuß	17, 53, 85	Mit einer Zwillingnadel	43
Universal-Nähfuß	15	Zubehör	13
Nählichtbirne	108	Zusatzschablonen	20, 29, 35
Nähte	25, 67	Auswechseln	20
Gebogene Nähte	68	Doppel-Zusatzschablonen	35
Gerade Nähte	67	Normalschablonen	30
Haarnähte	70	Zwillingnadeln	42
Kappnähte	68	Doppelschablonen-Muster	43
Kettenstich	47	Einfädeler der Nadel	42
Nähte in Damenwäsche	68	Geradstichnähen	43
Nähte in gewirkten und elastischen Stoffen	70	Grundmuster	43
Schnurbiesen	69	Kreismuster	88
Stretch-Kantenstich	71, 80	Zierstiche	44
Versäubern	72, 79		
Nadel	13		
Auswechseln	14		
Einfädeler	4		
Nadelstellung	4		